DER GOTTHARD

CLUBNACHRICHTEN SAC SEKTION GOTTHARD · 6/2013

TREPPEN MEISTER®

SCHREINEREI
BEELER AG
Das Original

6472 Erstfeld • Telefon: 041 880 13 22 • Telefax: 041 880 14 55
E-Mail: mail@beeler-schreinerei.ch • Internet: www.beeler-schreinerei.ch

Mehr Heimat.

Zum Wohlfühlen.

Immer dabei.

bissig
holzbau
zimmerei
innenausbau
elementbau
altdorf
attinghausenstrasse
6460
telefon büro 041 870 33 49
telefon werkstatt 041 870 28 02
telefax 041 870 33 36

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

Die Kröntenhütte ist bereit für den Winterschlaf. Das Gerüst wurde demontiert und ins Tal geflogen. Solange der Weg zur Hütte und die Strasse ins Erstfeldertal begeh- und befahrbar waren, wurden die Arbeiten am Innenausbau weitergeführt.

Auf der Baustelle herrschte eine tolle Stimmung. Die Arbeiter der verschiedenen Firmen erledigten ihre Jobs perfekt. Die Küchencrew zauberte tolle Menüs auf den Tisch und trug sehr viel zur guten Stimmung bei. Mehr zur erfolgreichen Umbauphase vor der Winterruhe im Bericht von Hüttenchef Tino Zberg.

In diesem Heft:

3 Editorial
5 Kröntenhütte
5 – Bericht Hüttenchef
9 – Beitrag Merck & Cie
10 – Bericht Strukturverbesserung
13 – Beitrag Korporation Uri
14 – Beitrag UBS
15 Aus der Stammsektion
15 – Tour Aletschgebiet
18 – Gebirgswanderung Dolomiten
24 – Klettersteig Tälli
25 – Pilatusgrat
26 – Sustenhorn-Tour
28 – Durchgeführte Sektionstouren
29 – Voranzeige Sektionstouren
32 Infos aus dem Vorstand
32 – Kursangebot 2014
32 – Kurznachrichten
33 – Vortrag: Bruno Jelk
33 – Mitgliederehrungen
34 – Neumitglieder
35 Ortsgruppen
35 – OG Erstfeld: Etzlihütte
36 – OG Flüelen: Höhenweg Urserntal
37 – OG Erstfeld: Spitzplanggenstock
38 – OG Zürich: Unbekanntes Zürich
39 – OG Zürich: Eigertrail
40 Verschiedenes
40 – Gipfelkreuz «Siwfass»
41 JO & KIBE
41 – Funday
43 – Winterprogramm
43 – Vortrag: Alpine Wüstungsforschung Surenenpass

IMPRESSUM

Der Gotthard erscheint sechsmal jährlich und wird allen Sektionsmitgliedern zugestellt.
Auflage: 1650 Exemplare

Redaktion Gotthard:
Renate Matthews
Haslenstrasse 8, 8903 Birmensdorf
Tel. P: 079 628 78 60

E-Mail Redaktion:
redaktion@sac-gotthard.ch

Homepage:
www.sac-gotthard.ch

Inserate:
Sepp Herger-Müller
Schwändelistrasse 4, 6464 Spiringen
Tel. G: 041 874 00 96
E-Mail: herger.monika@bluewin.ch

Druck:
Druckerei Gasser AG
Gotthardstrasse 112, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30, Fax 041 880 27 22
E-Mail: mail@gasserdruck.ch

Die nächste Ausgabe
Nr. 1/2014 erscheint im Januar. Redaktionsschluss ist der 15. Dezember 2013

Wir bauen Zukunft

Internet: www.porr.ch E-Mail: info-schweiz@porr.ch

PORR SUISSE AG · Seedorferstrasse 56 · CH-6460 Altdorf
Tel. 041 875 01 01 · Fax 041 875 01 10

ARNOLD GODY

Talweg 21
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 13 44

ARGO

SANITÄRE ANLAGEN · ROHRLEITUNGSBAU

vorhänge · parkett · bodenbeläge
teppiche · laminat · kork

paul scheiber

schulhausstrasse 12, 6467 schattdorf
tel. 041 870 62 02, fax 041 870 99 02
e-mail: scheiberp@bluewin.ch

Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Richard Zgraggen
Lehnplatz 16, 6460 Altdorf Tel. 041 874 19 19

www.mobialtdorf.ch **E-Mail: altdorf@mobi.ch**

BLESSAG

GEBÄUDEHÜLLEN

Bärenbodenweg 17
6472 Erstfeld
Tel. 041 880 21 15
Fax 041 880 15 19
www.blessag.ch

Spenglerei
Bedachungen
Blitzschutz

Dipl. Spenglermeister

potz blitz bless

EDITORIAL

Liebe Gotthärdlerinnen, liebe Gotthärdler

Das Jubiläumsjahr – 150 Jahre SAC Schweiz – neigt sich dem Ende entgegen, und schon brachten die Leiterinnen und Leiter zahlreiche Ideen für das nächste Jahr.
Über 30 Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind in unserer Stammsektion aktiv. Ebenso viele engagieren sich bei der Jugend, der Seniorengruppe, der Frauengruppe und den Ortsgruppen. Wir freuen uns, euch in diesem Heft das Tourenprogramm für das Jahr 2014 vorzustellen! Es enthält wiederum an die 200 Veranstaltungen in verschiedenen Disziplinen, Schwierigkeitsgraden und Landesteilen; für jede und jeden etwas.
So ein Tourenprogramm kann nur durch die unermüdliche Bereitschaft der Leiterinnen und Leiter entstehen. Dazu gehört die nötige Vorbereitung und Planung. Ideen über mögliche Tourenziele werden aufgegriffen, rekognosziert, durchdacht, evtl. verworfen oder auch weiter verfolgt. Zusammen mit allen Leiterinnen und Leitern werden die Daten und Ziele koordiniert und zu einem Programm zusammengestellt. Die Tourenkommission schaut sich die Vorschläge genau an und macht da und dort noch kleine Anpassungen zu Ihrer Sicherheit.
Wie üblich sind im Tourenprogramm die Eckdaten zu den Anlässen abgedruckt. In den Clubnachrichten werden die Sektionstouren jeweils vorgängig genauer beschrieben.
Anmeldungen für Touren und Kurse sind verpflichtend. Kurzfristige Absagen sind für die Tourenleiter/-innen organisatorisch aufwändig und können mit Mehrkosten verbunden sein. Falls Sie merken, dass Sie an einer Tour nicht teilnehmen können, an der Sie sich angemeldet haben, erwarten wir ein frühzeitiges Abmelden. So können evtl. weitere interessierte Personen von der Warteliste davon profitieren.
Falls Sie auch Lust haben, Verantwortung zu übernehmen und somit anderen Sektionsmitgliedern tolle Erlebnisse in den Bergen zu ermöglichen, nehmen Sie doch mit mir Kontakt auf. Neue Tourenleiterinnen und Tourenleiter sind immer willkommen.

Auch gute Ideen und Vorschläge Ihrerseits sind wünschenswert. Die geplante Kletterreise auf die griechische Insel Kalymnos wurde von einem Sektionsmitglied initiiert und mitorganisiert.

Ich wünsche allen schöne Winter- und Sommertouren.

Mit herzlichen Bergsportgrüssen
Mario Cathomen, Tourenchef

swiss helicopter

Swiss Helicopter AG – Zentralschweiz
Brebel 21
6472 Erstfeld
swisshelicopter.ch
Tel. 041 882 00 50
Fax 041 882 00 55

Für Sie fliegen ist unser Job.

ARTHUR WEBER

Partner für Bau und Handwerk

arthurweber.ch

PÜNTENER FENSTER

flexibel... flexibler... Püntener!

Ihr Fachbetrieb mit dem kompletten Programm

- Holzfenster
- Holz-Metallfenster
- Kunststoffenster

6472 Erstfeld
Telefon: 041 880 19 70
Telefax: 041 880 29 66

KREATIV mit HOLZ

www.KREATIVmitHOLZ.ch

Bahnhofstrasse 8 • 6454 Flüelen • Tel. 041 872 08 00
email@kreativmitholz.ch

Mengelt & Gisler AG

■ küchen ■ möbeldesign ■ parkett ■ innenausbau ■ türen ■ samina-schlafsystem ■ schalter-anlagen ■

SAMINA

HERGER IMHOLZ

POWER SERVICE

24h

041 875 0 875

www.ewa.ch

Strukturverbesserung Kröntenhütte: Die Hütte ist bereit für den Winter

Abbruch mit Wehmut und Jauchzern

Gut zwei Monate sind vergangen, seit die letzten Gäste am 18. August die Hütte verlassen haben. Ein Teil der Abbruchmannschaft machte sich bereits an diesem Sonntagnachmittag auf den Weg, um den letzten Hüttenabend zu geniessen und Abschied von der alten Hütte zu nehmen. Am Montag war dann fertig mit der Ruhe. Der alte Hüttenteil wurde vom Dach bis auf die Höhe vom Eingang komplett ausgehöhlt. Die Motorsäge frass sich durch Holz, Nägel und Kabel. Die Kette wurde immer wieder geschärft, bis es nichts mehr zu schärfen gab. Diverse Mauern und Kamine wurden mit dem Abbauhammer entfernt. Das alte Schindeldach strahlte in der Abendsonne, nachdem es von Kupferblech, Schalung und Lattung befreit war. Ein Anblick, der vor allem die älteren Froner in Wehmut versetzte. Trotz der strengen und staubigen Arbeit hörte man zwischendurch einen Jauchzer, und während den Pausen schien das Witzrepertoire manchmal unerschöpflich.

Über 60 Rotationen in eineinhalb Tagen

In der zweiten Woche wurden im alten Hüttenteil die Wände in Ständerbauweise und der Lignum-Boden darüber eingebaut.

Nachdem die Wände abgedichtet und isoliert waren, konnte man das Provisorium der Küche erstellen. Die ganze Zügelaktion wurde am Wochenende von der JO tatkräftig unterstützt. Die Wetterprognose für die erste September-Woche versprach schönstes Herbstwetter. Die Abbrucharbeiten vom restlichen Dach und dem Anbau mussten schnellstmöglich erledigt werden. Bereits am Dienstagmittag konnte die Montage der Elemente beginnen. Eine leichte Anspannung war zu spüren. Haben wir die Elemente gut vorbereitet? Stimmen die Masse? Stück für Stück wurden die vorfabrizierten Teile für das Keller- und das Erdgeschoss von der Heli Gotthard zur Hütte geflogen und direkt montiert. Bis spät in die Nacht wurden anschliessend die Lignum Elemente für den Boden im Obergeschoss verlegt und verschraubt.

Die Nacht wurde sehr kurz, denn die Helicrew hatte sich bereits früh am Morgen wieder angemeldet, und es mussten noch diverse Ausmess-, Isolier-, und Abdichtarbeiten ausgeführt werden, bevor die nächsten Wände montiert werden konnten. Das Wetter war absolut perfekt für die Montagearbeiten mit dem Helikopter. Eine Rotation nach der andern wurde an ihrem Standort abgesetzt, gerichtet und verschraubt. Um 17 Uhr war

die letzte Lukarne mit dem Firstbaum im Anflug.
Nachdem der Pilot auch dieses Element zentimetergenau abgestellt hatte, war die Erleichterung bei den Zimmerleuten und ihrem Chef gross. Was vorher nur auf Zeichnungen sichtbar war, stand im Rohbau vor uns.

Super Puma im Einsatz

Zeit zum Feiern gab es nur wenig, denn alle wussten: die Hütte muss möglichst schnell gedeckt werden. Trotz eher schlechtem Wetter konnte bis Ende September das Dach abgedichtet, isoliert und soweit vorbereitet werden, dass der Spengler mit der Deckarbeit beginnen konnte. Im Innern der Hütte arbeiteten die Zimmermannen, die Elektriker, der Kaminbauer, die Maurer und der Sanitär auf Hochtouren am Ausbau.

Im zweiten Anlauf klappte Ende September der Einsatz der Schweizer Luftwaffe mit dem Super Puma bei zwiespältigem Wetterbericht. Mehrere Tonnen Kies und Sand für den Filter im neuen Trockenbeet und in der Sickerung der Kläranlage wurden geflogen. Die Aussenschalung, das Spenglermaterial mit dem Prevadach und einige Betonringe für den Nachklärschacht erreichten die Baustelle mit diesem eher unüblichen Transportgerät. Für die Piloten war der Einsatz eine willkommene Abwechslung: Der SAC hat alle Jahre ein Kontingent an Tonnen für Materialflüge zur Verfügung, die Sektionen können einen Antrag stellen und sich für die Flüge bewerben.

Bis zum ersten grossen Schneefall am 11. Oktober wurde die Gebäudehülle verkleidet mit einem Prevadach aus 0,7 mm dicken beschichteten Aluminiumplatten (1/10 des Gewichts eines herkömmlichen Daches), mit Schleppgauben aus demselben Material und einer Lärchenschalung (Aussenwandverkleidung).

Dann am Sonntagmorgen ein halber Meter Neuschnee …

Der Start zur neunten Woche begann mit Schneeschaufeln. Nach der Schlechtwetterphase konnte der Beton für das Fundament vom Nachklärschacht geflogen werden. In der gleichen Woche wurden die letzten Abläufe vom Dachwasser, der Blitzschutz, die Fenstersimse und letzte Abdichtarbeiten an der Fassade erledigt. Das Gerüst wurde demontiert. Nachdem die letzten Ringe im Nachklärschacht versetzt waren, musste noch das Wasser vom Tropfkörper in den Schacht geleitet werden. Dann waren die Arbeiten an der Kläranlage erledigt.

Grossen Dank an das Hüttenteam

Während den letzten Wochen war unser Hüttenteam nicht zu beneiden. Vor allem während den Abbrucharbeiten und bis zum Bezug der provisorischen Küche waren die Lärm- und Staubimmissionen sehr gross. Fast täglich musste sich das Team den neuen Situationen anpassen. Einmal (aber bei tadellosem Wetter) waren sogar Kochkünste unter freiem Himmel gefragt. Trotz diesen Einschränkungen wurden immer wieder tolle Menüs auf den Tisch gezaubert. Auch die Znüniplättli und die Backkünste zum Zabig waren hervorragend. Für die gute Motivation der Arbeiter war von Seiten der Küche bestens gesorgt.

Euer Hüttenchef
Tino Zberg

Kröntenhütte

Hüttenwarte:
Irene und Markus Wyrsch
Talweg 32, 6472 Erstfeld
Tel +41 41 880 01 22 Hütte
+41 41 880 01 72 privat

Aschwanden Getränke AG

Klausenstrasse 5, 6460 Altdorf
Tel. 041 870 77 77 / Fax 041 870 77 02
E-Mail: info@aschwandengetraenke.ch

Der ideale Getränke-Partner für Ihren Anlass.
Bei Aschwanden Getränke AG sind Sie immer richtig!

!! Wir löschen den Durst in jeder Höhe !!

Hotel Alpina
Christof Arnold / Marianne Hess
6465 Unterschächen

www.alpina-uri.ch
Tel. 041 879 11 52 ***hotel-alpina@bluewin.ch***

Touren- Kletter- und Wandergebiet im Schächental.

Tagen	***1 Tag***	***ab 4***
Zimmer mit Dusche WC und Frühstück	*Fr. 45.-*	*Fr. 41.-*
Im Massenlager mit Frühstück	*Fr. 30.-*	*Fr. 28.-*

Die Preise sind inkl. Marschtee, pro Person, Doppelzimmer und Nacht.
Halbpensionszuschlag Fr. 21.- (4-Gang-Nachtessen)

Die Merck & Cie Altdorf zeigt sich grosszügig für die Kröntenhütte

«Der Schwerpunkt unserer Sponsortätigkeit liegt bei der Jugendförderung und bei regionalen Projekten», sagt Sonja Troxler. «Neben der Jugendförderung haben wir in den letzten Jahren mehrere regionale Projekte wie den Vier-Quellen-Weg im Gotthardmassiv und Mountainbike im Kanton Uri der IG Bike Uri unterstützt. Mit dem Thema Kröntenhütte und Bergsteigen schliessen wir hier den Kreis.»

Wurde der Beitrag für die Kröntenhütte primär im Interesse der Mitarbeitenden des Unternehmens gesprochen?

«Das wäre ein Kriterium» sagt Sonja Troxler, «wenn besonders viele von ihnen bei der SAC Sektion Gotthard aktiv wären, was in diesem Fall aber nicht ausschlaggebend war. Dieses Projekt gab uns die Möglichkeit, die Sache des SAC in einem lokalen Projekt zu unterstützen und so etwas an die Gemeinschaft im Kanton Uri zurückzugeben.»

Warum ausgerechnet ein Gebäude in den Bergen? Es könnte ja auch Volksmusik sein oder Jazz.

Sonja Troxler: «Das Spezielle an diesem Sponsoring ist, dass es einen bleibenden Wert darstellt: Ein Konzert geht irgendwann einmal vergessen, ein Bauwerk hingegen ist beständig, multipliziert sich mit dem Erlebnis, das jeder neue Gast mitbringt.»

Wir danken für das Gespräch.

Die Merck & Cie in Altdorf ist ein Produktionsstandort des weltweit tätigen Chemie- und Pharmaunternehmens Merck KGaA mit Hauptsitz in Darmstadt (Deutschland). Rund 100 Mitarbeitende und Lernende sind im Produktionsbetrieb zwischen Altdorf und Attinghausen mit der Herstellung von pharmazeutischen Wirkstoffen und Prozessmedien für die Chromatografie beschäftigt. Sicherheit, Ökologie, globale Verantwortung und Förderung der Mitarbeitenden haben in diesem Unternehmen einen hohen Stellenwert, das spürt und sieht man, wenn man die modernen Räumlichkeiten betritt.

Bericht aus der Arbeitsgruppe «Strukturverbesserung Kröntenhütte»

Der Club 1160

Die Initiierung des Clubs 1160 stammt aus den Reihen des Patronatskomitees und der Arbeitsgruppe. Der Hintergrund: 1m³ der umgebauten Kröntenhütte kostet 1160.– Franken. Vereinsmitglieder und/oder am Projekt interessierte Personen und Vereinigungen, die diese 1160.– Franken einzahlen, leisten so ein zusätzliches finanzielles Engagement für die Strukturverbesserung der Hütte.

Der Club 1160 gedeiht erfreulich gut, mittlerweilen besteht er aus 49 Mitgliedern. Das Ziel ist allerdings damit noch nicht erreicht, 100 Mitglieder wäre die Richtgrösse.

Uns war es von Anfang an ein Anliegen, die Clubmitglieder persönlich kennenzulernen. Wir luden deshalb alle auf den 4. Oktober 2013 nach Altdorf ein. Wer Zeit und Lust hatte, bestieg unter kundiger Führung einer Mitarbeiterin der Tourismus AG Uri das Türmli, das seit einiger Zeit für die Allgemeinheit geöffnet ist. Wir erfuhren interessante Details über den ursprünglichen Zweck und hörten, wie sich die Nutzung dieses bekannten Altdorfer Turms – heute mit dem Telldenkmal – im Laufe der Zeit veränderte. Auch bot diese Führung wieder einmal Gelegenheit, in die Geschichte von Altdorf abzutauchen.

Alle sind gefordert, weitere Spender für unsere Sache zu gewinnen.

Nach der Führung dislozierten wir mit den Gästen ins Rathaus. Im würdigen Rahmen des Landratsaals begrüsste Gabi Huber

nochmals alle – auch die neu dazu Gestossenen. Die Gäste wurden über die bisherigen Entwicklungen der Spendenaktion und den Baufortschritt informiert (die tollen Bilder finden Sie auf unserer Homepage, www.sac-gotthard.ch). Gabi Huber machte alle Gäste auf ihre Funktion als Botschafter aufmerksam. Ihnen – wie auch selbstverständlich allen Clubmitgliedern – fällt die Aufgabe zu, weiterhin für unsere Sache zu werben. Schliesslich erhielten die Anwesenden eine kleine Überraschung. Beim anschliessenden Apéro wurde die Zeit intensiv genutzt, um neue Gesichter kennenzulernen. Gabi Hubers Appell, Botschafter für die Strukturverbesserung Kröntenhütte zu sein, fiel ganz offensichtlich auf fruchtbaren Boden: Die Einzahlungsscheine wurden eingepackt. Mit angeregten Gesprächen und einem guten Glas Wein ging der Clubanlass zu Ende.

Mehr in den nächsten Club-Nachrichten.

Agnes H. Planzer Stüssi
Arbeitsgruppe
Strukturverbesserung Kröntenhütte

Sinnvolles tun in der Weihnachtszeit?
Spenden Sie ein Stück an die neue Hütteneinrichtung

Immer wieder werden wir angefragt, ob man auch ganz konkret etwas an die neue Hüttenausstattung beitragen könne. Man kann! Wählen Sie aus der Liste unten einen Gegenstand aus, zahlen Sie den Betrag auf das Hüttenkonto bei der Urner Kantonalbank (IBAN CH63 0078 5001 8144 6030 6 / SWIFT URKNCH22) ein, notieren Sie bei unter «Mitteilung» den ausgewählten Gegenstand. Herzlichen Dank!

40 bis 250 Franken:
80 Stühle à 200.–
80 Matratzen à 150.–
40 Lampen à 100.–
80 Tischgedecke à 50.–
30 Brandmelder à 75.–
1 m^2 Plättli à 40.–
80 Kissen mit Anzügen à 60.–
80 Duvets mit Anzügen à 250.–

400 bis 1500 Franken:
10 Tische à 1500.–
36 Treppentritte à 400.–
40 Kajütenbetten à 600.–

Anteile an Sanitäreinrichtungen 500 Franken:
8 Anteile WC-Anlagen à 500.–
5 Anteile Winter-WC-Anlagen à 500.–

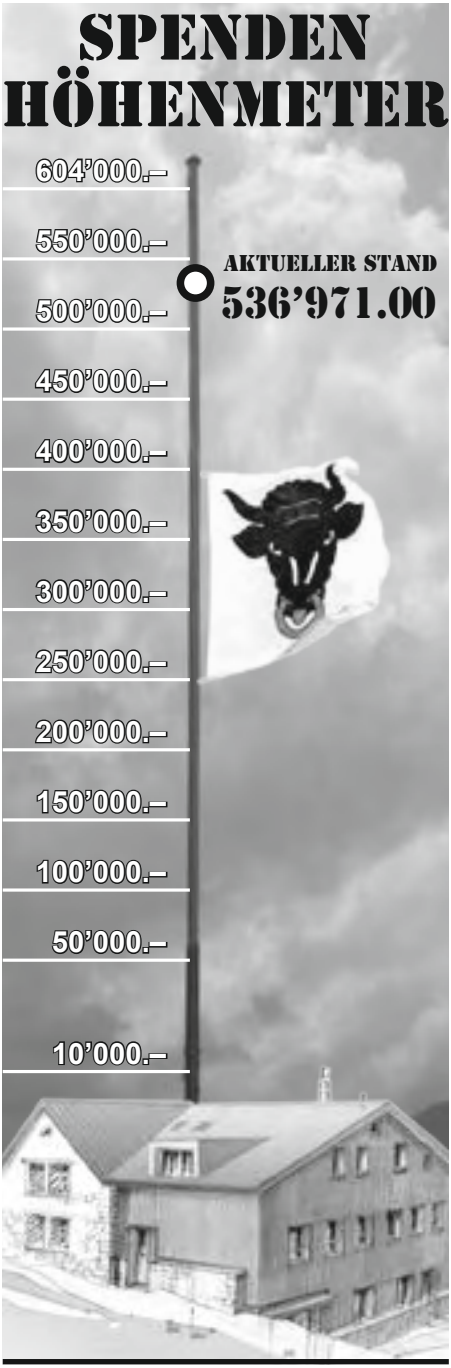
Anteile an Profi-Küchengeräte 1000 Franken:
8 Anteile Kühlgeräte à 1000.–
15 Anteile Brat- und Kochgeräte à 1000.–

Die gesponserten Gegenstände werden **nicht** mit den Namen des Spenders oder der Spenderin beschriftet. Ihr Name wird lediglich auf einer Sponsorentafel erwähnt.

Werden auch Sie Miteigentümerin oder Miteigentümer der Kröntenhütte

Mitglied im ***Club 1160*** zu werden ist ganz einfach: Sie zahlen auf unser Konto bei der Urner Kantonalbank: IBAN CH63 0078 5001 8144 6030 6 / SWIFT URKNCH22 den einmaligen Betrag von 1160.– Franken ein und schon sind Sie stolze Miteigentümerin oder stolzer Miteigentümer der renovierten Kröntenhütte. Alle Spenden kann man auch als Gruppe leisten und aufteilen.

Broschüren und Einzahlungsscheine können Sie per Mail anfordern bei: patronat-kroenten@sac-gotthard.ch. Wir senden Ihnen diese gerne zu.



Im Aufstieg wirklich gut vorangekommen. Auf dem Gipfel sind wir noch nicht. Bekanntlich sind die letzten Höhenmeter immer die anstrengendsten.

Das heisst, wir brauchen Ihre grosse Solidarität und Spendenfreude weiterhin.

WIR SAGEN GANZ HERZLICH

DANKE

Ein Gespräch mit Pius Zgraggen, Korporationsschreiber der Korporation Uri

Die Korporation hat sich an der Strukturverbesserung der Kröntenhütte finanziell beteiligt, wie ist das im Aufgabenbereich der Korporation zu verstehen?
Pius Zgraggen: Eine solche Unterstützung gehört nicht zu den grundsätzlichen Aufgaben der Korporation, wir sind primär zuständig für die Alp- und Waldwirtschaft des Kantons Uri. Aber weil der Kröntenhüttenanbau Land der Korporation beansprucht und die Förderung des sanften Tourismus gemäss unserem Leitbild eine Unterstützung ausgewählter Projekte zulässt, konnte der Betrag gesprochen werden. Das dürften wir selbstverständlich nicht für alle Hütten im Kanton leisten, in diesem Fall handelt es sich jedoch um die einzige SAC Hütte, die auch einer Urner Sektion gehört.

War der Schutz der Moorlandschaft bei der Hütte ein Thema?
Pius Zgraggen: Der Landschaftsschutz ist Aufgabe von Kanton und Bund. Aber wir haben hier Anknüpfungspunkte: Die Korporation ist Besitzerin des Grund und Bodens rund um die Hütte, sie hat den Sektionsmitgliedern das Land für den Umbau verkauft. Mit dem Umbau wird also auch unser Besitz tangiert. Es geht um Wasser – Trinkwasser und Abwasser – und um das Kraftwerk, welches den Energiebedarf der Hütte deckt. Da müssen Dienstbarkeiten geregelt werden und zwar so, dass die Hütte unter guten Rahmenbedingungen betrieben werden kann.

Bringt ein solch lebendiger Hüttenbetrieb der Korporation auch einen Nutzen? Ist der Hüttentourismus gefragt?
Pius Zgraggen: Die SAC Sektion Gotthard und die Verantwortlichen der Kröntenhütte können steigende Übernachtungszahlen ausweisen. Damit bringt man unter anderem auch zahlreichen Jugendlichen die Natur und Bergwelt näher. Die Hütte ist ideal gelegen für Jugendlager und vielfältige Aktivitäten, sie muss aber für diese Aufgaben baulich auch vernünftig ausgerüstet sein. Auf dem Weg zur Hütte liegt die Chüeplangg, hier führt Felix Bissig auf dem Land der Korporation die grösste Ziegenalp im Kanton. Auch dank den Hüttenwanderern kann er hier, neben seiner Hauptaufgabe, eine Art Agrotourismus betreiben und ein Nebeneinkommen generieren. Solche Formen des sanften Tourismus mit gegenseitigem Nutzen sind wertvoll, umweltverträglich und ganz im Sinne der Korporation.

Wir danken für das Gespräch.

Wir pflegen unser Grundeigentum umsichtig und stellen es der Bevölkerung als Erholungszone zur Verfügung. Wir setzen uns für einen sanften Tourismus ein und erhalten damit Uri als attraktive Tourismusregion.

Aus dem Leitbild der Korporation Uri

Im Gespräch mit Beat Stadler von der UBS

Herr Stadler, warum engagiert sich die UBS für die Kröntenhütte?
Sponsoring hat bei UBS eine lange Tradition. Nebst einigen globalen Themen unterstützt UBS eine grosse Anzahl von regionalen Sport- und Kulturplattformen mit einem breiten Engagement. Leichtathletik ist ein Schwerpunkt, in diesem Rahmen darf man sicher die Nachwuchsförderung mit dem UBS Kids Club, Weltklasse Zürich oder die Leichtathletik-Europameisterschaften 2014 erwähnen.
Als Mitglied im Patronatskomitee und begeisterter Bergsportler freue ich mich sehr, einen Beitrag zur Erneuerung der Kröntenhütte zu leisten. Nebst einem fixen Beitrag haben wir einen neuen, auch kreativen Weg gesucht: Wir verlegten eine Führungssitzung der UBS Zentralschweiz auf die Kröntenhütte, haben dort übernachtet und bei dieser Gelegenheit das Hüttenwarte-Ehepaar Markus und Irene Wyrsch kennengelernt. Eine Führungssitzung in dieser tollen Bergwelt war eine interessante und bereichernde Erfahrung. Dabei haben wir den Rechnungsbetrag verdoppelt und so wiederum einen Beitrag zugunsten des Patronatskomitee leisten können.

Haben die Mitarbeitenden der UBS Altdorf einen besonderen Bezug zur Bergwelt?
Unser Team ist sicher eine sportliche Truppe. Die Mitarbeitenden sind in verschiedenen Vereinen engagiert und halten sich nach ihren eigenen Präferenzen fit, sei es mit Biking, Fussball, Golf, Bergsport und weiteren Arten von Fitness. Die Arbeit im Finanzsektor beansprucht stark, der Markt ist pulsierend, wir sitzen viel am Schreibtisch und suchen demzufolge in der Freizeit einen Ausgleich. Mit dem UBS-Team haben wir in der Vergangenheit immer wieder Ausflüge in die Urner Berge unternommen. Ich persönlich suche die Erholung gerne in den Bergen, dort kann ich die Gedanken ordnen, die Natur geniessen, unterwegs mit den Kindern einen Kaffee oder eine Suppe zubereiten und Energie und Kraft tanken. Zudem lassen sich meine beiden 10- und 12-jährigen Kinder sehr begeistern, wenn eine Hütte als Ziel lockt.

Sie engagieren sich auch im Patronatskomitee Kröntenhütte, aus welchem Grund?
Die Erneuerung und der Erhalt von Clubhütten in den Bergen ist mit einem sehr grossen finanziellen Aufwand verbunden. Da ich in Uri stark verwurzelt bin, liegt mir sehr viel daran, dass die Finanzierung für den Umbau und die Erneuerung der Kröntenhütte gesichert ist. Somit habe ich bei der Anfrage zur Mithilfe im Patronatskomitee sofort zugesagt. Man wird in einem solchen Projekt Teil eines spannenden Netzwerkes mit einem gemeinsamen Ziel – einem hoch gesteckten Ziel in diesem Fall: Die Finanzen für die Strukturverbesserung der Kröntenhütte zusammenzubringen ist harte Knochenarbeit. Ich selber bin mit Begeisterung dabei und überzeugt, dass wir uns da für eine gute Sache einsetzen.

Wir danken für das Gespräch.

Tour Aletschgebiet, 20. – 22.September 2013:

In drei Tagen auf der ganzen Welt

Sauber geputzt und dargetan erwartete uns der Freitagmorgen. Bei strahlend blauem Himmel fuhren wir zu fünft von Altdorf nach Mörel, wo wir die Luftseilbahn hinauf auf die Riederalp bestiegen.
Bereits von der Riederfurka aus konnten wir nebst einem Blick auf unsere Tagestour das prächtige Panorama der Walliser Viertausender Matterhorn, Weisshorn und Mischabel-Gruppe bewundern. Absteigend durch den ins UNESCO Welterbe aufgenommenen Aletschwald erfreuten wir uns an den Farben der Arven und Lärchen und am Duft von Harz und Holz, bis Astrid Wild roch. Kaum fünf Minuten später erspähte sie Gämsen, die unweit des Weges friedlich ästen. Es sollte nicht das einzige Mal sein, dass sie Wild ausmachen konnte, weshalb wir sie schon bald die «Wildflüsterin» nannten.

Über die Hängebrücke zur Belalp

Über Silbersand und Grünsee kamen wir zur 2008 eröffneten Hängebrücke, welche wir infolge Fotoshootings nur langsam überquerten. Auf der anderen Seite stiegen wir über Gletscherschliff-Felsen auf eine Seitenmoräne des Aletschgletschers. Der anschliessende Weg nach Belalp querte einen lichten Waldhang und ein schönes Hochmoor, bevor wir zur Alp Aletschji kamen. Über steile Serpentinen, wo alte Trockenmauern in strenger Arbeit wieder instand gestellt worden waren, erreichten wir unser Tagesziel, das Hotel Belalp.
Neben einem tollen Zimmer und auserlesenem Essen war das Panorama der wahre Luxus des Hotels. Die wahre Kunst unseres Tourenleiters hingegen lag darin, dass er uns geduldig und immer, immer wieder die Namen all der wie mit Zucker bestreuten Viertausender aufzählte. Nachdem wir geklärt hatten, ob der nicht mehr ganz volle Mond nun abnehmend oder zunehmend sei, und nachdem es für Thomas infolge Dunkelheit auch keine Berge mehr zu bestimmen gab, widmeten wir uns der Welt als Ganzes. Eine weit gereiste Gruppe hatte sich da nämlich zusammengefunden. So erzählten wir uns gegenseitig Erlebnisse aus Maputo oder Machu Picchu, aus Swakopmund oder Ho Chi Minh City, aus Intschi oder vom Haldi, bis wir uns bettreif zurückzogen.

Zur Oberaletschhütte und zurück in die Techno-Zivilisation

Nach dem Frühstück machten wir uns am Samstagmorgen auf den Weg zur Oberaletschhütte. Eine erste kurze Wegstrecke folgten wir dem gleichen Weg wie am Freitag, zweigten dann links ab und wanderten fast flach dem Hang entlang, bevor wir auf einen Moränenrücken des Oberaletschgletschers aufstiegen. Steil hinunter führte dann der Weg in eine Schlucht, die wir nur dank einer Holzbrücke überwinden konnten. Nun ging es über einen eindrücklich in den Fels gehauenen Weg hoch auf die gegenüberlie-

Der ins UNESCO Welterbe aufgenommenen Aletschwald

In den Fels gehauener Weg für Schafe oder auch Wanderer

Walliser Schwarznasen-Schafe vor Matterhorn, Weisshorn und Dent Blanche

gende Moräne. Nach einem letzten steilen Aufstieg von ein paar hundert Höhenmetern folgten wir dem Panorama-Höhenweg, der zum Teil exponiert, aber immer gut mit Ketten gesichert, mit kleinen Auf- und Abstiegen an der Flanke der Fusshörner bis zur Oberaletschhütte auf 2640 m führte. Hier treffen die beiden Arme von Beich- und Oberaletschgletscher aufeinander. Der Blick hinunter zum Gletscher oder hinauf zu all den Walliser Hörnern war berauschend, und unser Tourenleiter einmal mehr geduldig seines Amtes waltend am Aufzählen der Namen der imposanten alpinen Szenerie. Der Rückweg erfolgte auf dem gleichen Weg, auf dem wir gekommen waren. Schon von weit her hatten wir den Sound von Techno-Musik gehört, und beim Hotel angekommen platzten wir

Auf dem Sparrhorn-Gipfel, die glorreichen Fünf

mitten in eine Techno-Party, welche auf dem Vorplatz des Gasthauses stattfand. Die jungen Leute waren glücklich und zufrieden am Tanzen, und ich glaube, wenn wir nicht ziemlich verschwitzt gewesen wären, hätten wir uns unter die Tanzenden gemischt.

Nach einer weiteren erholsamen Nacht stiegen wir am Sonntagmorgen direkt vom Hotel aus auf das Sparrhorn auf 3021 m. Auf dem Weg nach oben passierten wir ein Denkmal für den berühmten Naturforscher und Alpinisten John Tyndall, der von 1820 – 1893 in Belalp gelebt hatte. Wir begegneten scheuen Walliser Schwarznasen-Schafen und wunderfitzigen Ziegen – die zwar gemeinsam auf den gleichen Matten weideten, aber offensichtlich nichts miteinander zu tun haben wollten. Auf dem Gipfel bot sich uns einmal mehr ein wunderbarer Blick auf die Walliser Viertausender und auf die Oberaletschhütte, die wir am Tag zuvor besucht hatten. Der Blick auf den schwindenden Gletscher stimmte uns eher nachdenklich. Natürlich war es wieder unsere Wildflüsterin, die als Erste die Steinböcke sah, die unweit von uns, am Fusse des Nesthorns, lagerten. Nach einer erholsamen Gipfelrast stiegen wir wieder hinunter zum Hotel Belalp. Dort stärkten wir uns mit Kaffee und Kuchen, packten unsere Rucksäcke und machten uns auf den Weg zur Belalp-Bergstation. Mit der Luftseilbahn gelangten wir nach Blatten, fuhren mit dem Postauto nach Brig und anschliessend mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn nach Mörel, wo wir den letzten Teil unserer Tour angingen, die Fahrt über die Furka nach Hause.

Es waren drei eindrückliche Tage. Wir hatten prächtiges Wetter, immer rundum eine imposante Kulisse und, was auch wichtig ist, viel Spass miteinander.

Thomas danke ich, auch im Namen von Astrid, Annemarie und Marcel, für die kompetente und umsichtige Tourenleitung. Er hat das ganz toll gemacht.

Annalise Russi (Text)
Marcel Gerig (Fotos)

Gebirgswanderung durch die südlichen Dolomiten auf der «Alta Via Dolomiti due» (2. Teil), 7. – 14. 9. 2013:

Samstag, 7. 9. 2013
Anreise nach Canazei – Rif. Contrin

Am Samstagmorgen geht's mit dem öV los. Tourenleiter Sepp Gisler, Trudy Gisler, Vreni Gisler, Margrit Hofstetter, Alois Arnold, Kari Arnold, Edi Mengelt und Ruth Eller stehen auf dem Perron in Flüelen und warten auf die Einfahrt des Zuges um 5.40 Uhr, Richtung Arth-Goldau. Dort steigen wir ein erstes Mal um, was wir noch x-mal wiederholen, sind wir doch mit verschiedenen Bahnen, Postauto und Autobussen unterwegs. Bei herrlichem Wetter geniessen wir die lange Anreise, via Zürich, Landquart, Zernez, Ofenpass, Münstertal, Meran etc. nach Canazei im Val di Fassa. Es ist bereits später Nachmittag, als wir in Canazei eintreffen, und unser heutiges Tagesziel ist noch nicht in Sicht. Vorerst erholen wir uns (Reisen macht müde) bei einer Runde Cappuccino, Schokolade oder kaltem Getränk, bevor wir uns für die Schlussetappe zum Rifugio Contrin bereit machen. Wir schätzen es, dass wir mit einem Taxi ein Stück des Weges fahren können. Nach einer Marschzeit von ca. 1 Std. erreichen wir das heutige Endziel, das Rifugio Contrin (2016 m), wo wir im Nebengebäude unsern Schlag beziehen. Um 19 Uhr wird das Nachtessen serviert, anschliessend noch etwas diskutiert und das morgige Programm bekannt gegeben. Also nun ab in die Betten.

Sonntag, 8. 9. 2013
Rif. Contrin – Passo delle Cirelle – Passo Pellegrino – Rif. Passo Vallès

Nach einem ausgiebigen Frühstück starten wir um 7.20 Uhr, bei relativ gutem Wetter. Zuerst geht's über Alpweiden, dann wird's immer steiniger und steiler, bis wir auf dem Passo delle Cirelle (2683 m) ankommen. Unterwegs sehen wir ein Rudel Steinwild, das sich oberhalb unseres Weges aufhält. Sie beobachten uns, wir beobachten sie. Sie scheinen zu wissen, dass wir GotthärdlerInnen keine Gefahr sind, denn sie bleiben ganz in der Nähe. Es ist interessant, diesen Tieren

Rundsicht vom Passo Mulaz

Der Gipfel Pala di San Martino im Hintergrund

aus so geringer Distanz zuzusehen, wie sie so friedlich und ruhig den Morgen geniessen. Nach dem Passo delle Cirelle beginnt die steile «Abfahrt» durch ein riesiges Schotterkar. Im Nu vernichten wir etliche Höhenmeter, und unsere Schuhe sind grau vom vielen Staub. Auf dem Weiterweg zum Passo Pellegrino (1919 m) werden die Wolken am Himmel immer dunkler, und am Schluss der Mittagsrast fallen schon die ersten Regentropfen. Vorsichtshalber werden die Regenhüllen für die Rucksäcke montiert, und unsere Wanderung geht weiter. Bald sind wir bei der Talstation der Luftseilbahn Col Margherita, wo wir «unter Dach» die Regenbekleidung anziehen, denn das Nass von oben wird immer stärker. Gut eingepackt marschieren wir weiter und sind froh, dass nach kurzer Zeit der Regen aufhört, denn es geht nun steil bergauf, einer Skipiste entlang. Bevor wir den Abstieg zum Passo di Vallès (2031m) in Angriff nehmen, öffnet der Himmel nochmals die Schleusen. Das Rifugio Passo Vallès (Hotel) ist unsere heutige Unterkunft. Wir geniessen die verbleibende Zeit und lassen uns später mit einem guten Nachtessen verwöhnen. Was macht ächt ds Wätter morä?

Ruth Eller

Montag, 9. 9. 2013
Rif. Passo di Vallès – Passo del Mulaz – Passo Rolle – Rif. Rosetta

Der Wetterbericht verspricht viel Regen. Eine lange Tour mit ausgesetzten, schwierigen Passagen steht auf dem Programm. Unser Tourenleiter Sepp erklärt uns, der Weg durchs Val Grande über den Passo delle Farangole müsste bei Regen gestrichen werden. Aber zum Rifugio Mulaz, danach Abstieg ins Val Venegia, Aufstieg zur Baita Segantini und Abstieg zum Passo Rolle und mit öV nach San Martino und hinauf zum Rif. Rosetta, seien machbar. So wird das Frühstück auf 8 Uhr festgelegt. Zwischen 5 und 6 Uhr zieht ein heftiges Gewitter über die Gegend, Doch dann hellt es auf und ein sonniger Tag begrüsst uns. So starten wir um 9 Uhr auf dem Passo Vallès in Richtung Rif. Mulaz. Über schöne Alpweiden und bei Sonnenschein steigen wir auf die Forc. Venegia. Wir geniessen immer wieder die tolle Rundsicht und wandern weiter zum Passo Venegiotta. Weiter zum Passo del Fochet, über eine grüne Geländemulde und im steilen Aufstieg zum Rif. Mulaz, umgeben von schönen Berggipfeln. Nach der Rast weiter auf den Passo Mulaz. Das Panorama, umgeben von

Mittagsrast am Rand der Piazza dei Diavolo

Felstürmen und grünen Weiden im Westen lässt uns staunen. Der Weiterweg führt steil ins Val Venegiotta bis zur eiskalten Quelle von Travignolo, wo wir Rast machen. Über Alpweiden geht's hinauf zur Baita Segantini, auf einer Anhöhe mit Seelein und bizarrer, aber grossartiger Bergkulisse. Der Weg führt uns dann hinunter zum Passo Rolle, wo ein Taxi organisiert wird. Der Taxifahrer fährt uns dann ziemlich rassig direkt zur Talstation der Gondelbahn. Trotz Verspätung werden wir doch noch bis zur Mittelstation auf den Col Verde befördert. Die Luftseilbahn hat aber bereits geschlossen, und so bleibt nur noch der Aufstieg zu Fuss. Eine kurze Rast und nun beginnt ein steiler, doch wunderschön angelegter Aufstieg in der Abendsonne zum Rif. Rosetta, das wir nach in 1¾ Stunden erreichen. Das ist der schönste Hütten-Zustieg, den ich je gegangen bin. Wir sind froh, dass wir unser Ziel nach 10 Stunden mit ca. 28'000 Schritten (die neue Technik macht's möglich), auf 2581 m erreicht haben. Ein einmalig schöner Wandertag klingt aus bei Speis und Trank.

Dienstag, 10. 9. 2013
Rif. Rosetta – Forc. del Mièl – Passo di Canali – Rif. Treviso

Bei der Tagwache schleicht viel Nebel um die Hütte, doch der wird verweht, und die Sonne bricht immer mehr durch die Nebelschwaden. Ein schöner Tag verspricht uns eine tolle Wanderung über die riesengrosse Steinebene der Pala. Wir starten bei Sonnenschein, die Temperatur wird jedoch unterschiedlich mit der Bekleidung Hochsommer bis Handschuhe interpretiert. Der Weg führt uns über die imposante Grossebene, einmal hinunter in Mulden, danach wieder hoch auf den nächsten Hügel und das über längere Zeit. Die Rundsicht über diese Steinwüste bis zu den nächsten Berggipfeln ist beeindruckend. Unsere Greinaebene ist dagegen eine Miniatur. Nach zügigen 2 ½ Std. Marsch haben wir die Hochebene durchschritten und die Forc. del Mièl erreicht. Dank Sonne und guter Sicht ein tolles Erlebnis. Nicht auszudenken, diese Wanderung im dichten Nebel. Das Finden der Routen in dem weglosen, nur mit Markierungen und Steinmännchen versehenen

Gelände, ist dann schon Glücksache. Wir verlassen die Hochebene und der Weg führt uns steil hinunter auf Schafweiden. Wir machen einen Halt für Speis und Trank. Der Wanderweg wird wieder gut sichtbar, und der aufsteigende Nebel kann der Wegfindung nichts mehr anhaben. Wir erreichen eine grosse Mulde, und der Weg führt uns wieder steil aufwärts, auf den Passo Canali, 2467 m. Ab und zu kommen uns Wanderer entgegen. Diese Stimmung im Nebel ist richtig mystisch. Die schroffen Felswände sind dabei nur andeutungsweise zu sehen. Ab dem Passo Canali geht es wieder sehr steil abwärts, durch Gras- und Felsflanken. Der Tiefblick wird durch den Nebel aufgefangen, trotzdem ist Trittsicherheit gefragt. Nachdem wir unter dem Nebel ankommen und die Sonne ab und zu durchblickt, machen wir Mittagspause. Immer wieder tauchen Felsgipfel und Spitzen aus dem Nebel und verschwinden wieder. Ein tolles Schauspiel, das uns auch auf dem weiteren Abstieg begleitet und uns staunen lässt. Nach ca. 5 Std. erreichen wir das Rifugio Treviso, 1631 m. Bei bester Verpflegung verbringen wir den Rest des Tages auf der Hütte, die auf einem steilen Absatz im Lärchenwald steht.

Edi Mengelt

Mittwoch, 11. 9. 2013
Rif. Treviso – Forc. d'Oltro – Rif. Passo Cereda

Nach dem Regen in der Nacht – wer hätte das gedacht – erwartet uns ein strahlender Tag. Zum Passo Cereda gibt es zwei Übergänge. Der Hüttenwart empfiehlt uns die Route 718, diejenige «aussen herum». Der Weg verläuft vorerst horizontal im Wald, über Stock und Stein zu einer langgezogenen Geröllflanke. Der folgende steile Aufstieg im Schatten der Palatürme erfordert Kraft. Die Gespräche verstummen – jeder ist in sich selber eingekehrt, still und immer wieder staunend über die gloriose Schöpfung dieser Bergwelt. Meine Gedanken gehen zurück zum Ereignis an «nine eleven 01», das so vieles verändert hat. Eine scheue Gämse, die elegant den Hang hinunter sprintet, bringt mich ins Hier zurück. Nach etwa 400 Höhenmetern sind wir auf der Forcella d'Oltro. Die Sonne empfängt uns mit

Im steilen und luftigen Aufstieg zur Forc. di Comedon

Gruppenfoto im Abstieg zum Passo Croce d'Aune

ihren wärmenden Strahlen – Zeit zu einem Rundblick. Fast unglaublich, dass wir von diesem Punkt das Meer bei Venedig sehen. Nach einem kurzen Abstieg folgt eine lange Querung steiler Grasflanken am Südosthang der Palagruppe, mit Blick zum gewaltigen «Sass de Mura» gegenüber und der Passtrasse weit unten im Tal. Vor dem Abstieg zum Passo Cereda erwartet uns eine Ansammlung bizarrer Felszacken und Türme, wie eine eindrucksvolle «Felsenstadt». Vorsichtig steigen wir hinab zu einem sanft auslaufenden Wald und zum Strässchen, das zum Pass führt. Im gut bewachten Restaurant Passo Cereda werden wir freundlich aufgenommen und gut bewirtet. Ein kurzer Spaziergang zur Kapelle rundet diesen herrlichen Tag ab.

Kari Arnold

Donnerstag, 12. 9. 2013
Rif. Passo Cereda – Forc. di Comedon – Forc. col Bechi – Rif. Bruno Boz

Da die heutige Etappe anspruchsvoll und lang sein soll, sind wir früh unterwegs hinauf zur Forcella di Comedon. Zuerst einer Waldstrasse folgend, dann durch Wald und ein Geröllfeld aufsteigend, erreichen wir die schwarzen Wände der Pala Verde. Der Aufstieg zur Forcella di Comedon («Banca Intaiada») führt über luftige, steile und teilweise mit Drahtseilen gesicherte Felsbänder. An einigen Orten müssen extrem steile und heikle Geröllhänge überwunden werden. Von der Forc. die Comedon haben wir einen fantastischen Ausblick. Nach dem Trinkhalt Aufbruch zum Bivacco Feltre, inmitten grüner Wiesen auf einem balkonartigen Hochplateau mit Mittagsrast. Später sind wir unterwegs zur Forc. Col dei Bechi, dann weiter, zunächst durch steile, ausgesetzte Geröllfelder bis in den hintersten Winkel der wilden Südschlucht des Sass de Mura. Die atemberaubende Querung durch extrem steile Fels- und Grasflanken fordert hohe Trittsicherheit und Konzentration. Schliesslich führt der Weg aufwärts zum Pass de Mura und auf rutschigem Pfad hinab, die letzten Meter noch vom aufkommenden Regen getrieben, zum Rifugio Bruno Boz. Hier stärken wir uns bei einer Fleisch-Käseplatte. Wir geniessen den restlichen Tag im gemütlich erwärmten Raum und sind froh, dass wir diese lange und ausgesetzte Etappe gut hinter uns gebracht haben, so war es doch ein fantastischer und landschaftlich einmalig schöner Tag in einem einsamen, wilden und eindrucksvollen Gebirge der Cimonega-Gruppe. Die Bewirtung und das Nachtessen ist wie zu erwarten, sehr gut. Schliesslich gehen wir recht bald schlafen, um Kräfte zu sammeln für die morgige, lange Etappe.

Trudy Gisler

Freitag, 13. 9. 2013
Rif. Bruno Boz – Passo Finestra – Passo Piètena – Passo Le Vette Grandi – Piasso Dal Piaz

Es soll eine der eindrucksvollsten und interessantesten Etappen der Höhenroute sein, weniger Höhenmeter, dafür länger als

gestern. Da uns ein langer Tag bevorsteht, machen wir uns früh auf zum weiten Passo Finestra, mit atemberaubendem Ausblick. Der ehemalige, grossartige und landschaftlich herausragend angelegte Kriegspfad leitet im Auf und Ab, als schöne Querung hoch über dem Val Canzoi dahin. Zum Teil mit Drahtseil gesichert, geht's weiter bis unter die Forc. Zoccare Alto hinauf, mit überraschendem Tiefblick ins Val Nagoni und in zahlreichen Kehren und in Fels gehauene Stufen zu einer mit gewaltigen Felsblöcken bestandenen Schulter, unterhalb des Sasso Scarnia, wo eine Pause bei grossartigem Ausblick angesagt ist. Nach der Pause folgen wir dem Weg durch eine heikle, steile und ausgesetzte Geröllplatte abwärts. Unter steilen Felsflanken folgen wir dem schmalen Pfad weiter und in Kehren hinauf in die Südflanke des Monte Ramezza. Hier leitet der Weg in eine Scharte im Hauptkamm der Vette Feltrine. Dort angekommen, haben wir einen überraschenden Tiefblick nach Norden ins Val Noana, nach Fiera di Primiero. Weiter folgen wir dem Weg hinunter zur gigantischen «Piazza del Diavolo», dem Quadrat des Teufels, einer nach Süden geneigten, glatten Felsplatte, die kreisförmig von haushohen Felsblöcken eingesäumt wird, der richtige Rastplatz. Später weiter zum Passo Piètena. Von hier blicken wir auf die weite, grüne Hochfläche der «Busa Le Vette Grandi», welche von eigenartigen Graspyramiden eingerahmt wird. Bald erreichen wir den Passo Le Vette Grandi und dann das nahe Rifugio Giorgio Dal Piàz mit grandioser Aussicht, die bei guter Sicht bis zum Markusplatz in Venedig reicht. Bei schönstem Wetter geniessen wir den Nachmittag. Das Nachtessen ist wie immer hervorragend zubereitet. Früh beziehen wir unser Nachtlager, denn Tagwache ist auf 6 Uhr angesagt.

Trudy Gisler

Samstag, 14. 9. 2013
Rif. Dal Piaz – Passo Croce d'Aune – Feltre – Heimreise

Mit dieser kurzen Etappe verlassen wir die Region der Vette Feltrine. Heute machen wir uns um 7 Uhr auf in Richtung Passo Croce d´Aune. Von der Hütte über Wiesen ein Stück abwärts zu einer alte Kriegsstrasse und weiter zu einer markanten Scharte, von wo sich uns ein atemberaubender Tiefblick in das Piavetal bietet. Foto-Time bei Sonnenaufgang. Wenig später verlassen wir die Strasse und nehmen eine Abkürzung und weiter über Wiesen und durch Laubwald abwärts, vorbei an der schönen Kapelle, weiter zum Passo Croce d'Aune, dem südlichsten Dolomitenpass. Da die Zeit noch reicht, erlauben wir uns einen Kaffee mit dem eingetroffenen Taxifahrer. Edi ist dann aber erstaunt, als er beim Bezahlen der 8 Cappuccinis dann nur 12.40 Euro bezahlen muss. In gemütlicher Fahrt geht's in vielen Kehren nach dem Städtchen Feltre, direkt vor den Bahnhof, wo der Zug aber erst mit einer Verspätung von 45 Minuten eintrifft. Weiter geht die Fahrt mit dem Zug über Castellfranco, Padova, Verona, Brescia, Milano, Bellinzona nach Flüelen, wo wir um 19.30 Uhr eintreffen.
Hier schliesst sich nun der Kreis, der vor einer Woche begonnen wurde. Am Ende ein Fazit zu ziehen, so dürfte dieser nur positiv ausfallen. Diese Dolomiten-Gruppen, die wir in dieser Woche durchwandert haben, sind in jedem Fall eine fantastische, einsame, wilde und sehr ursprüngliche Gebirgsgegend der «Bleichen Berge», wie man die Dolomiten auch nennt.

Sepp Gisler
Sepp Gisler, Margrit Hofstetter und Wisi Arnold (Fotos)

Die Teilnehmenden danken dem Tourenleiterehepaar Sepp und Trudy für die Organisation und Führung der tollen Wanderwoche.

Klettersteig «Tälli», 8. 10. 2013 (Ausweichdatum)
600 Meter Kletterspass in der Gadmerflue

Es war noch stockfinstere Nacht, als sich Tourenleiter Edi Mengelt, Trudy und Sepp Gisler und Claudia Haldi um 6 Uhr beim Bahnhof Erstfeld trafen. Unser Ziel: Klettersteig Tälli (K3), in den steilen Wänden der Gadmerflue oberhalb Gadmen gelegen. Die Fahrt über den Sustenpass verlief grösstenteils im Nebel, ebenso die Fahrt mit der Tällibahn und der Fussmarsch (40 Min.) zum Einstieg (2067 m). Dann lüftete sich die graue Decke, und wir erblickten Fels und tiefblauen Himmel bei sehr angenehmen Temperaturen. Top motiviert montierten wir unsere Ausrüstungen und erklommen bei besten Bedingungen den 600 m hohen, abwechslungsreichen Klettersteig. Mal kletterten wir Leitern hoch, mal konnten wir die Hände für richtige Kletterpartien benützen und zum Ausruhen waren sogar Bänke installiert – einfach grossartig! Nach ca. 2½ Stunden erreichten wir hoch zufrieden den Ausstieg (2540 m) und freuten uns über das tolle Panorama. Der Marsch zurück zur Tällihütte via Sätteli (2116 m) zog sich in die Länge und verlief mehrheitlich wieder im Nebel. Herzlichen Dank für dieses einmalige Erlebnis bei super Bedingungen.

Claudia Haldi (Text)
Sepp Gisler (Fotos)

Der Tälli-Klettersteig wurde bereits 1993 als erster dieser Art in der Schweiz vom Bergführerverein Haslital eingerichtet.

GEBR. GISLER

Keramische Wand- und Bodenbeläge
Natur- und Kunststeine

Dorfbachstrasse 11 · 6467 Schattdorf
Tel. 041 870 70 92

Pilatusgrat, 21. September 2013: Vom Pilatusgrat direttissima nach Thailand

Endlich haben alle 12 Teilnehmer das Ziel in Alpnachstad erreicht (ein GPS wäre nicht schlecht!?!). Erwartungsvoll besteigen wir die steilste Zahnradbahn der Welt. Diese bringt uns in einer halben Stunde durch die steilen Hänge des Pilatus auf den Gipfel. Kurz vor der Endstation muss der Zugsführer den Zug abbremsen, da ein junger Steinbock ganz gemütlich das Trassee überschreitet.

Nach einem ausgiebigen Gipfelstudium von Peter und einem Startkaffee werden die Rucksäcke geschultert. Auf einem vorerst harmlosen Weg geht es Richtung Tomlishorn. Nun folgt ein Abstieg zum Gämsmätteli. In der anschliessenden Querung können wir wieder aus nächster Nähe ein Rudel Steingeissen mit ihren Jungen beobachten. Auf dem Widderfeld mit dem ganz speziellen Gipfelkreuz geniessen wir die wunderbare Aussicht. Der Weiterweg führt über den Rot Dossen, und kurz nach Mittag erklimmen wir, wie könnte es anders sein, das Mittagsgüpfi. Hier erlaubt Tourenleiter Sepp eine längere Pause. Da vor der fernen Tripolihütte die Fahne flattert, vermuten wir, dass es womöglich einen Kaffee gibt. Also hält uns nichts mehr, und in stetem Auf und Ab, zum Teil sehr exponiert, zum Teil mit Seilen und Leitern gesicherte Stellen, stehen wir vor dieser Hütte. Unsere Ahnung war nicht schlecht, denn schon bringt der Hüttenwirt grosse Kaffeekannen mit verschiedenen Flaschen Güx.

So schön es hier wäre für einen längeren Aufenthalt, Sepp drängt zum Weitermarsch, denn der Weg ist noch lang. Über die Stäfelifluh erreichen wir auf sehr kurzweiligem Weg den äussersten Gratpunkt, die Blaue Tosse. Nun folgt der Abstieg zur Mittlisthütte und später zum Restaurant Gfelle an der Glaubenbergstrasse. Bis zur Abfahrt des Postautos nach Entlebuch reicht die Zeit noch, den Durst zu löschen, für einen Kaffee oder ein Glace. Postauto und Zug bringen uns wieder an den Ausgangspunkt in Alpnachstad zurück.

Radschana lädt alle Teilnehmer in ihr Restaurant in Flüelen ein zum Frühlingsrollen-Essen. Einige nehmen das grosszügige Angebot gerne an. Aber aus dem Frühlingsrollen-Essen wird ein riesiges thailändisches Abendessen mit Gemütlichkeit und Humor.

So findet die letzte SAC-Wanderung von Sepp als Tourenleiter einen überaus würdevollen Abschluss. Radschana, nochmals ganz herzlichen Dank für Deine Gastfreundschaft.

Sepp, im Namen aller Teilnehmer danken wir Dir für die gut organisierte, wunderschöne und interessante Wanderung auf den Pilatushöhen.

Trudy Gisler (Text)
Sepp Gisler (Foto)

Sustenhorn-Tour, 31. 8. – 1. 9. 2013:

Bergkranz 14 + 15, Göscherneralp – Steingletscher

Mit seinem Bus pickte uns Thommy Schuler einer nach dem andern am Strassenrand wartend auf und fuhr zum Postauto-Platz in Göschenen. Durchs Göschenertal hörten wir dann oft das bekannte Di-Dä-Do an den steilen Hängen widerhallen, doch schon bald sassen wir vor dem Staudamm auf der sonnigen Terrasse beim Kaffee, hörten erste Geschichten und Pläne über Berge und Sonstiges.

Herbststimmung

Der erste Aufstieg, dem See-Rundum-Wanderweg entlang, zeigten rote Heidelbeerblätter und bräunliches Sumpfgras schon starke Anzeichen farbiger Herbststimmung. Die Moore auf dem Berg-Plateau glänzten im Morgentau, und die kleinen Seeli wiederspiegelten den Hintergrund. Der anschliessende Zick-Zack-Weg, hinauf bis zum felsblockübersäten Flachbett am Fuss des Bergseeschijens, der wird den meisten bekannt sein. Trotz Schweissperlen nahmen wir uns die Zeit und blickten nach der klarsichtigen Dammagruppe, dem Lochberg und natürlich zu der von weit unten schon erkenntlichen Bergseehütte, wo unser erster Zwischenhalt sein sollte. Am idyllischen Bergsee vorbei ging's dann im wahrsten Sinne des Wortes über Stock und Stein auf der «Vorder-Mur» bis 2670 m. Dieser bezaubernde Streckenteil war nicht nur naturkundlich interessant, über die grossen Brocken forderte er auch mehr Beweglichkeit und Kraft von unsern Beinmuskeln. Der folgende Pfad der «Hinter-Mur» verlief dann über zahlreiche Bäche, über leichte Aufs und Abs, durch diverse Geröllmulden, aber meist auf gleicher Höhe, bis zur rötlichen Moräne vom Brunnenfirn unterhalb des Rot-Stocks, wo die Wegkreuzung Chelenalp-Sustenhorn (oder Kehlenalp) diese Partie abschliesst.

Genuss pur, ob outdoor oder indoor

In etwa der Mitte machten zwei erfahrene, ambitionierte Frauen den Abstecher hinauf aufs Sustenhorn. Für uns war es ein ausserordentlicher Genuss, bei strahlendem Sonnenschein, rundum in einer solchen Kulisse eingebettet zu sein, die Berge zum Greifen nah zu sehen und der Stille, oder den vertrauten Geräuschen der Bergwelt horchen zu dürfen. Thommy bewilligte uns eine etwas längere Rast, da wir doch zeitlich bestens in der Planung waren. Ab der Kreuzung mussten wir nun 200 m Höhe tiefer, weil das Team der Chelenalp-Hütte uns für die Übernachtung erwartete. Hin und her und hin und her den steilen Hang hinunter, im Wissen, dass wir morgens früh denselben Teil wieder freudig hinauf durften, daran ist erkennbar, wie verbissene Bergler wir sind. Starker Kaffee, Most oder kühles Bier, ja schnell verging die Zeit und mit ihr verschlechterte sich dann auch des Wetters Laune. Outdoor-Plausch wurde zu Indoor-Plauderei, sodass uns trotz Nebelfeuchte und Kälte, das Wesentliche, die gemeinsame Unterhaltung in gemütlicher Atmosphäre geschenkt wurde. Gemüsesuppe, Salat, Spaghetti mit viererlei Saucen und Dessert, man konnte dem Nachtessen einfach nicht widerstehen. Danke für so viel Gutes!

An die Leine und über den Laufsteg

Die Frühe des Morgens erlebten wir um 5 Uhr. Das Frühstück stand schon vorbereitet auf dem Tisch, was uns einen baldigen Abmarsch ermöglichte. In der ersten halben Stunde suchten wir mit der Stirnlampe den Halt für sichere Schritte, aber dann bekamen wir mehr und mehr gute Sicht auf den dichten Nebel.

Je näher die Limi rückte, desto freundlicher stellte sich doch noch der Himmel ein. Rund 100 m unterhalb der Limi ist der Übergang in den mickrig-gewordenen Brunnenfirn und das bedeutete, die Seilführer mussten uns an die Leine nehmen. Der eiskalte Wind sorgte für steife Finger und das wiederum verführte die Nicht-So-Knotengeübten zu einer faulen Ausrede, sodass der Seil-Boss schnelle Hilfe anbot. Über den Gletscher ging's leicht, obwohl ich oft ein bisschen seitlich abrutschte und danach ein paar meiner nächsten Schritte in den verkehrten Fussstapfen stampfte. Mit linkem Fuss im rechter Abdruck und mit rechtem Fuss im linken. Vermutlich sah das von hinten gesehen etwa so aus, wie wenn Models auf dem Modeschau-Laufsteg gehen.

Steingletscherwärts

Bis zur Limi sahen wir ein paar blaue Löcher in den Wolken und das beeinflusste Thommys Entscheid, weiter zu gehen, hinauf zum gesteckten Ziel. Gehorsam und voller Vertrauen folgten wir ihm Schritt für Schritt, die Bergschrunde umgehend durch den weichen, aber leicht deckligen Sulzschnee. Die Berner schickten uns den eisigen Westwind, der verhinderte die von uns erwarteten Schweissperlen mit Leichtigkeit. Die Dauer der Gipfelrast wurde den Temperaturen angepasst und auf einen später Zeitpunkt verschoben, das heisst, nach kurzer Gratulation und Gipfelgruss pilgerten wir in grossen Schritten durch den Nebel zügig talwärts, der Limi zu. Dass hier oben keine Blumen mehr wachsen, versteh ich jetzt. Der kleine Unterbruch auf der wärmeren Limi erlaubte uns einen Drink mit Zwischenverpflegung und erste Tenue-Erleichterung. Vorhandene Spuren Richtung Tierbergli vereinfachten den zu wählenden Weg über den hier oben noch flachen Steingletscher. Ab und zu passierten wir Spalten, die umgangen werden mussten, doch bald

Echt zufrieden und gut aufgestellte Seilschaft (Sibylle Henni, Maya + Peter Herger)

senkte sich das Eis in eine Mulde, und weil der Nebel sich mehr um die schönen Gipfel kümmerte als um die ebenen Eismassen hier unten, machte sich die Sicht zur Tierbergli-Hütte frei. Rechts von unsrer Spur bildet der über eine Kante fliessende Gletscher mit seinem Abbruch einen fantastischen Hintergrund für ein Erinnerungsbild, was wir natürlich in gutem Licht versuchten zu erhaschen. Beim Gletscherende erreichten wir den Felsenbuckel, auf dem zuoberst die Tierbergli-Hütte thront. Nach dem Losseilen und Materialverstauen im Rucksack gab uns Thommy die vorgesehene Gipfelrast-Pause. Mit ein paar Schneeflöckli und wenig Regenspritzern waren wir beim Abstieg über diesen Hüttenweg und Marsch bis zur Sustenstrasse nach Steingletsch noch die Glücklichen. Bevor das Taxi nach Göschenen eintraf, zeigte das Fernsehen Bilder vom Eidgenössischen Schwingfest, und das verfolgen wir im Restaurant während der Wartezeit. Göschenen bedeutete Tourende, und mit dem Bus wurden wir wieder zum Wohnort gefahren. Herzlichen Dank an Thommy für diesen schönen Bergkranz-Abschnitt, wir freuen uns aufs nächste Teil.

Marcel Gerig (Text und Fotos)

Durchgeführte Sektionstouren (August und September 2013)

Datum	Tour	Leitung	TN
3.8. / 4.8.	von Biasca nach Landarenca	Gisler Josef	11
5.8. – 9.8.	Auf Walserwegen von Mulegns bis Davos (3. Etappe)	Mengelt Edi	12
16.8.	Klettern 50+	Arnold-Frei Josef	7
16.8. – 18.8.	Oberalppass – Lukmanier	Arnold-Frank Thomas	6
18.8.	Gratklettertour für Anfänger und Geniesser: Schildkrötengrat	Witteman Marjan	5
20.8.	Ruogig – Schön Kulm – Hagelstock – Eggberge (Frauengruppe)	Gerig Ida	6
24.8.	Wildheuerpfad-Rophaien, Tour für Neumitglieder und Gäste	Cathomen Mario	9
31.8. / 1.9.	Etappe 13+14: Göscheneralp – Sustenhorn – Steingletscher	Schuler Thomas	11
6.9. / 7.9.	Brudelhorn Ausweichtour: Brudelhorn: auf Gorno Gries Hütte abgebrochen (Tour abgebrochen)	Püntener Roberto	3
7.9. – 14.9.	Wanderwoche Dolomitenhöhenweg 2 (2. Teil)	Gisler Josef	8
12.9.	Sunniggrätli (Frauengruppe)	Megnet Gisela	8
13.9.	Klettern 50+ Galbisio	Arnold-Frei Josef	8
18.9.	Unbekanntes Zürich (AHV-Gruppe)	Rohrer Ruedi	8
20.9. – 22.9.	Aletschgebiet	Arnold-Frank Thomas	5
21.9.	Pilatusgipfelwanderung zur Glaubenbergstrasse	Gisler Josef	12

Restaurant Nussbäumli
Wisi + Jacqueline Poletti-Gamma
Telefon: 041 870 76 73
Ein Spaziergang im Wald ist bei jedem Wetter schön, probieren Sie es aus!
Werktags: ab 10:00 Uhr SO / SA: ab 8:00 Uhr geöffnet durchgehend warme Küche Donnerstag Ruhetag
Wir freuen uns auf Sie
Für Gehbehinderte: Taxi-Klein 041 870 15 15

Voranzeige Sektionstouren (Dezember 2013 und Januar 2014)

21./22. 12. 13:
Kurs Skifahren abseits der Piste

Skifahren abseits der Piste macht Spass und ist lernbar! Mit gezielten Übungen auf und neben der Piste «erfahren» wir uns in diesem Kurs spielerisch die notwendige Technik und das gewisse Skigefühl. Je nach Schneeverhältnissen wählen wir eines der Zentralschweizer Skigebiete aus. Durch den Kurs führt uns Schneesportlehrer und Bergführer Paul Gnos. Inkl. Videoanalyse und Theorieteil. Kurskosten: Fr. 100.– für Mitglieder (Nichtmitglieder: Fr. 200.–) plus Fahrkostenanteil und Bahnbillette.

Leitung:
Gnos Evelyn mit Bergführer Gnos Paul
Anmeldung online oder Tel. 041 880 01 04
Anmeldeschluss: 14.12.13 max. 8 Personen

21./22. 12. 13: Eiskletterkurs

Unser Bergführer Dani Arnold vermittelt uns die Technik und die Taktik für das Steileisklettern und zum Teil für das Mixedklettern. Eisklettern ist sehr faszinierend und gibt zudem auch Vertrauen für Hochtouren im Eis. Kurskosten: Fr. 100.– für Mitglieder (Nichtmitglieder: Fr. 200.–) plus Fahrkostenanteil und Übernachtung mit HP. Der Ort wird kurzfristig den Eisverhältnissen angepasst.

Leitung:
Küttel Bruno mit Bergführer Arnold Dani
Anmeldung online oder Tel. 041 870 03 49
Anmeldeschluss: 30.11.13 max. 8 Personen

4./5. 1. 14: Skitour Gross Leckihorn

ZS ↗ 4 Std. ca. 1000 Hm pro Tag ↘ 1,5 Std.
Am ersten Tag Aufstieg zur Rotondohütte. Am zweiten Tag auf das häufig besuchte Gross Leckihorn (3068 m) Abfahrt über den Muttengletscher und nochmaliger Anstieg auf Deieren und Abfahrt nach Realp.

Leitung: Grepper Christoph
Anmeldung online oder Tel. 079 715 40 70
Anmeldeschluss: 29.12.13 max. 6 Personen

6. 1. 14: Skitour Mändli bei Mörlialp ob Giswil

WS ↗ 3-4 Std. 1000 Hm↘ 1 Std.
Soweit uns der Jahreswechsel genügend Schnee gebracht hat, können wir unsere ersten Skitouren im Mörlialp-Gebiet erleben. Als Tourenziel werden wir uns das Mändli (2056 m) vornehmen.

Leitung: Herger Heinz
Anmeldung online oder Tel. 041 448 05 73
Anmeldeschluss: 2.1.14 max. 6 Personen

12. 1. 14: Skitour Brisen

S+ ↗ 2,5 Std. 870 Hm ↘ 1 Std. 870 Hm
Die das ganze Gebiet prägende, unverkennbare Pyramide des Brisen bildet ein beliebtes Tourenziel in der Zentralschweiz. Zu seinen Vorzügen gehören eine umfassende Rundsicht, eine grosse Stille und herrliche Abfahrten. Er kann von verschiedenen Ausgangsorten bestiegen werden. Wir wählen den Aufstieg von Gitschenen im Isenthal. Zuerst geht es ins Isenthal und mit der Luftseilbahn auf Gitschenen. Von hier führt uns der Aufstieg über Chneuwis Richtung Steinplanggen und Wild Alpeli auf den zwischen Brisen und Hoh Brisen gelegenen Sattel, wo sich das Skidepot befindet. Die Höhenmeter betragen 870 m. Es ist keine lange Tour, erfordert im obersten Teil unter dem Skidepot aufgrund der Steilheit (ca. 80 Meter) jedoch eine gute Steigtechnik. Die Abfahrt

geht wieder entlang der Aufstiegsroute nach Gitschenen.

Leitung: Zgraggen Pius
Anmeldung Tel. 041 880 04 09
pius.zgraggen@bluewin.ch, max. 7 Personen

15. 1. 14 Skitour Mettener Butzli mit Varianten 50+

WS+ ↗ 3 Std. ca. 1000 Hm ↘ 1 Std.
Je nach den Schneeverhältnissen fahren wir mit dem Postauto zur Talstation der LSB Kipfen-Tristel oder nach Urigen. Von dort steigen wir über Obhegg-Mettenen ins Mettener Butzli auf. Nach einer ersten Abfahrt bis Mysburg laden die idealen Hänge geradezu ein zu einem nochmaligen kurzen Aufstieg über Schlenggen auf die Schwand. Von dort eröffnen sich bei guten Verhältnissen schöne Abfahrtsvarianten bis nach Unterschächen. Von hier Rückfahrt mit dem Postauto.

Leitung: Arnold-Frei Josef
Anmeldung online oder Tel. 041 871 24 65
Anmeldeschluss: 10. 1. 14, max. 10 Personen

17. 1. 14: Klettern 50+

Nach dem gelungenen Start im 2013 wird das Klettern 50+ auch 2014 wiederum durchgeführt. Das Angebot richtet sich in erster Linie an SAC-Mitglieder im Seniorenalter. Im Winter werden nachmittags die Kletterhallen in Morschach, Root oder Meiringen benützt. Voraussetzungen sind Grundkenntnisse in der Seilhandhabung (anseilen, sichern, abseilen). Der Tourenleiter erteilt auch gerne weitere Auskünfte und freut sich auf eine rege Teilnahme.

Leitung: Arnold-Frei Josef
Anmeldung online oder Tel. 041 871 24 65

18. 1. 14: Skitour Pazolastock (auch für Anfänger/-innen)

WS+ ↗ 2 Std. 700 Hm ↘ 1 Std. 1300 Hm
Wir fahren mit der Matterhorn-Gotthard-Bahn von Andermatt auf den Oberalppass. Dort starten wir unsere Tour gemütlich mit einem Kaffee im Restaurant. Nach dieser Stärkung werden wir unseren Aufstieg beginnen. Bis zum Gipfel müssen wir 700 Höhenmeter überwinden, welche aber nicht schwer zu bewältigen sind. Auf dem Gipfel erwartet uns bei guter Sicht ein wunderschönes Panorama (Urner-, Bündner-, Tessiner-, Walliser- und Bernerberge). Die Abfahrt nach Andermatt ist wunderschön und dauert ca. eine Stunde.

Leitung:
Lechmann Michael Sektion Lucendro
Anmeldung online oder Tel. 041 885 02 26
max. 10 Personen

19.1.14: Skitour Chli Bielenhorn

WS ↗ 4,5 Std. 1400 Hm ↘ 1,5 Std.
Wir starten in Realp und folgen die ersten Meter der Furkapassstrasse. Unsere Spur führt uns in direkter Linie hinauf zum Hotel Galenstock und weiter auf den Tätsch. Entlang der Trübseeplanggen erreichen wir die Zunge des Tiefengletschers. Durch ein schönes Gletschertälchen steigen wir zur Unteren Bielenlücke und gegen S abbiegend auf den Gipfel des Chli Bielenhorns. Abfahrt nach NE zum Tiefengletscher und weiter bis Älpetli zum Hotel Tiefenbach.

Leitung: Aschwanden Rainer
Anmeldung online oder Tel. 079 771 35 85
Anmeldeschluss: 13.1.14, max. 8 Personen

22. 1. 14: Schneeschuhtour Niederbauen-Chulm 1928 m

WT3 Ö 2 Std. 360 Hm ↗ 3 Std. 470 Hm
Als Skitour ist der Niederbauen fast ein biss-

chen zu kurz. Als Schneeschuhtour aber ideal und erweiterungsfähig. Belohnt wird man von einem wunderschönen Tiefblick auf den Vierwaldstättersee und auf die umliegenden Zentralschweizer Berge. Wir werden den Aufstieg über die Westflanke und den Abstieg über die Südflanke machen, weiter zur Urwängialp und zurück zur Bergstation Niederbauen.

Leitung: Gisler Werner
Anmeldung online oder Tel. 079 429 60 00

26. 1. 14: Skitour Badus über Pazolastock

WS+ ↗ 4,5 Std. 1500 Hm ↘ 2 Std. 1800 Hm
Mit dem «Bähnli» fahren wir von Andermatt hoch zum Oberalppass. Hier starten wir zu einer der beliebtesten Skitouren der Zentralschweiz, dem Pazolastock (700 Hm, 2 Std.). Nach einer kurzen Gipfelrast geht es am Grat entlang zum Fil Toma und hinab zum Tomasee, welcher als Quelle des Vorderrheins gilt. Von hier sind es noch ca. 500 Hm bis zum Skidepot kurz unter dem Gipfel des Badus, den wir zu Fuss über einen kurzen, steilen Schneegrat erreichen (2928 m). Bei schönem Wetter geniessen wir einen sensationellen Rundblick über die Bündner-, Tessiner- und Urner-Berge. Nach der Abfahrt hinab zum Tomasee heisst es nochmals «anfellen», um gegen den Fil Toma aufzusteigen. Dann aber dürfen wir auf der Nordseite die lange Abfahrt nach Andermatt geniessen. Sicheres Skifahren mit Rucksack in allen Schneearten ist Voraussetzung für diese Skitour.

Leitung: Strauss Jürgen
Anmeldung online oder Tel. 041 870 50 79
max. 6 Personen

22. 2. 14: Skitour Guggitaler Furggi

SS ↗ 3,5 Std. 1200 Hm ↘ 1,5 Std.
Aufgestiegen wird vom Brüsti auf der gleichen Route wie aufs Eggenmandli. Ab dem Surenenpass queren wir den Westhang bis sich das Furggi zeigt. Jetzt sind es noch 250 Höhenmeter die immer steiler werden bis wir oben sind. Die Abfahrt ist sehr übersichtlich und zieht sich durchs Guggital zum Waldnachterboden. Jetzt ist noch ein kurzer Gegenanstieg zum Brüsti zu meistern, bevor wir die Skis abschnallen können. Die Tour wird mit einem Bergführer durchgeführt. Die Sektion beteiligt sich mit einem Beitrag – die restlichen Kosten werden unter den Teilnehmenden aufgeteilt.

Leitung:
Küttel Bruno und Bergführer Fetscher Walter
Anmeldung online oder Tel. 041 870 03 49
Anmeldeschluss: 31.1.14, max. 8 Personen

22. – 29. 5. 14: Klettern auf der griechischen Insel Kalymnos

Kalymnos – Kletterparadies in der Ägäis
Die unglaublich strukturierten Felswände von Kalymnos bieten spektakulärste Kletterei in allen Schwierigkeitsgraden. In riesigen Grotten klettern wir an eindrücklichen Sintersäulen durch die Überhänge oder vergnügen uns an weniger steilen, griffigen Kalkwänden. Am Abend schwimmen wir im glasklaren Meer und lassen uns von der griechischen Küche verwöhnen. Kalymnos ist eine Traumdestination für jeden Kletterer und jede Kletterin! Anforderungen: Selbstständiges Klettern und Sichern im Klettergarten, ab 4c. Zustiege max. 30 Min. Kosten: werden nach Erscheinen des Flugplans genau erhoben, es dürften ca. Fr. 1000.– sein für die Reise, Unterkunft, Fähren, Taxi und Roller, exkl. Essen, etc.

Leitung: Gisler Hans und Persi Bruno
Anmeldung Tel. 079 698 43 41
bildhauen@bluewin.ch
Anmeldeschluss: 31.1.14, max. 10 Personen

INFOS AUS DEM VORSTAND

Kursangebot 2014

Die Sektion Gotthard bietet auch nächstes Jahr ein breites Kursangebot an. Bei diesen Kursen liegt das Schwergewicht auf der Ausbildung. Sie richten sich vor allem an Einsteiger/-innen aber auch an Personen, die sich im jeweiligen Gebiet wieder auf den aktuellen Stand bringen möchten. Alle Kurse werden von Bergführern in Zusammenarbeit mit einem Tourenleiter geleitet. Die Sektion ist interessiert an gut ausgebildeten Mitgliedern und finanziert die Kurse mit. Die Kurskosten exkl. Reise, Übernachtung und Verpflegung belaufen sich für Sektionsmitglieder auf Fr. 100.– (Nichtmitglieder: Fr. 200.–).

21./22. Dezember 2013	Skifahren abseits der Piste
21./22. Dezember 2013	Eiskletterkurs
8./9. Februar 2014	Lawinenkurs
14./15. Juni 2014	Kletterkurs
21./22. Juni 2013	Hochtourenkurs

Anmeldungen sind an den zuständigen Tourenleiter zu richten. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Tourenprogramm und den Voranzeigen im Gotthärdli.

Mario Cathomen, Tourenchef

Kurznachrichten

Die **Generalversammlung** der SAC-Sektion Gotthard findet am 25. Januar 2014 Pfarreizentrum Erstfeld statt.

Im **Jahresbeitrag 2014** ist zum letzten Mal ein Hüttenbatzen von 50 Franken enthalten (GV-Beschluss 2012). Der Hüttenbatzen wird direkt mit dem Jahresbeitrag über die SAC-Zentrale einkassiert und an unsere Sektion zurückerstattet. Wenn Sie zugunsten der Kröntenhütte eine Spende einzahlen möchten, verwenden Sie bitte das **separate Hüttenkonto** bei der Urner Kantonalbank (IBAN CH63 0078 5001 8144 6030 6 / SWIFT URKNCH22).

Am 21. November hat die SAC-Sektion Gotthard den **Zermatter Bergretter Bruno Jelk** für einen Vortrag eingeladen. Bruno Jelk ist bekannt aus den Medien als Rettungschef, Ausbildner, Entwickler von neuen Rettungstechniken, als Expeditionsleiter und spannender Erzähler. Nicht verpassen! (20 Uhr, Pfarreizentrum Erstfeld).

Damit wir unsere **Clubnachrichten** weiterhin grosszügig und interessant gestalten können, sind wir auf **Werbeeinnahmen** angewiesen. Es hat im Heft noch Platz für grössere und kleinere Inserate! Wenn Sie Ihr Unternehmen, Ihren Verein, Ihr Restaurant oder Ladengeschäft einer aktiven Urner Leserschaft bekannt machen und Sympathien zur SAC-Sektion Gotthard zeigen möchten, nimmt Sepp Herger Ihren Inseratenauftrag gerne unter der Telefonnummer 041 874 00 96 entgegen.

SAC Sektion Gotthard
lädt zum Vortrag von Bruno Jelk,
Rettungs-Chef Zermatt ein.

Türkollekte

Ein Leben für die Bergrettung

Donnerstag, 21. November 2013

20.00 Uhr, Pfarreizentrum Erstfeld

Runde Zahlen für die Generalversammlung am 25. Januar 2014

Wir danken allen Mitgliedern für die langjährige Treue zur SAC Sektion Gotthard.

25 Jahre

Mahler René, 8181 Höri
Gisler Hans, Altdorf UR
Hofstetter-Gerber Margrit, 6460 Altdorf UR
Gerig Stefan, 8405 Winterthur
Ziegler Alberik, 6472 Erstfeld
Schuler Robert, 6462 Seedorf UR
Naef Fritz, 8840 Trachslau
Hirt Pierre, 6300 Zug
Zenoni Urs, 6462 Seedorf UR
Wisskirchen Mark, 8302 Kloten
Arnold-Herger Alice, 6460 Altdorf UR
Bissig Stefan, 6460 Altdorf UR
Herger Markus, 6462 Seedorf UR
Arnold Jakob, 6464 Spiringen
Wyrsch Irene, 6472 Erstfeld
Trachsel Walter, 6463 Bürglen UR
Mattli Hans, 3270 Aarberg
Reinhardt-Brunartt Petra, 6460 Altdorf UR
Amstad Peter, 8132 Egg b. Zürich
Felder Alexander, 4123 Allschwil
Zurbriggen Carla, 6460 Altdorf UR

40 Jahre

Arnold-Frei Josef, 6460 Altdorf UR
Bachmann Oskar, 6467 Schattdorf
Böni Peter, 6460 Altdorf UR
Deller Rolf, 4132 Muttenz
Furrer Paul, 6472 Erstfeld
Gisler-Zurfluh Hanspeter, 6460 Altdorf UR
Gisler Rolf, 6467 Schattdorf
Gisler Viktor, 6468 Attinghausen
Gnos Hermann, 6472 Erstfeld
Hodler Robert, 6469 Haldi b.Schattdorf
Jauch Ernst , 6475 Bristen
Jauch Hans, 6475 Bristen
Jauch Paul, 6460 Altdorf UR
Kieliger Hubert, 6473 Silenen
Kohler Fritz, 8600 Dübendorf
Lorenz Maurus, 6473 Silenen

Rietmann Kurt, 5000 Aarau
Ulmann Franz, 6332 Hagendorn
Wolff Werner, 6340 Baar
Wyden-Stucky Beat, 9030 Abtwil SG
Ziegler Franz, 6454 Flüelen
Osswald Heinz, 79238 Ehrenkirchen
Aschwanden Margrit, 6463 Bürglen UR
Leutenegger Lydia, 6473 Silenen
Sonderegger Lisbeth, 6460 Altdorf UR
Beständig Olga, 5600 Lenzburg

50 Jahre

Rohr Josef, 6467 Schattdorf
Brechbühl Alfred, 6467 Schattdorf
Büchi Zacharias, 6460 Altdorf UR
Burgener Peter, 4132 Muttenz
Frei Helmut, 6314 Unterägeri
Herger Karl, 6315 Oberägeri
Regli Robert, 6006 Luzern
Tresch Hermann, 8048 Zürich
Tresch Werner, 6467 Schattdorf
Walker Josef, 6472 Erstfeld
Zgraggen Franz, 6472 Erstfeld
Zurfluh-Jauch Walter, 3700 Spiez
Gamma Karl, 6467 Schattdorf
Ziegler Elsa, 8052 Zürich
Indergand Verena, 6472 Erstfeld
Zurfluh Trudy, 3700 Spiez
Wahlen Hans, 6410 Goldau

60 Jahre

Aschwanden Xaver Franz, 6460 Altdorf UR
Herger-Ulrich Hermann, 6460 Altdorf UR
Mattli Hans, 6472 Erstfeld
Sicher Valentin, 6482 Gurtnellen

65 Jahre

Miesch Fritz, 4132 Muttenz
Schneider Walter, 4142 Münchenstein
Püntener Ernst, 6460 Altdorf UR
Zanitti Olga, 6460 Altdorf UR

70 Jahre

Gisler-von Matt Gretli, 6460 Altdorf UR

Neumitglieder

Herzlich willkommen bei der SAC-Sektion Gotthard:

Indergand Cédric
Meitschlingen, 6476 Intschi

von Bitter Jennifer
Ch.sous l'Eglise 34§, 1182 Grilly

von Bitter Joachim
Ch.sous l'Eglise 34§, 1182 Grilly

Lorenz Hannes
Chratz 2, 6252 Dagmersellen

Henggeler Stephan
Seeweg 17, 8807 Freienbach

Henggeler Rita
Seeweg 17, 8807 Freienbach

Schörgendorfer Sabine
Klausenstrasse 179, 6463 Bürglen

Arnold Thomy
Im Baumgarten 8, 6467 Schattdorf

ORTSGRUPPE ERSTFELD, ZWEITAGESTOUR

Etzlihütte – Pörtlilücke – Treschhütte – Gurtnellen, 17. – 18. August 2013

Käsi-Idylle mit Alphühnern und Alpsauen

Ausgerechnet auf dieses Wochenende schien der tolle Sommer eine Pause einzuschalten. Trotzdem wagten 15 Frauen und Mannen kurz nach 9 Uhr den Start bei der Golzern Seilbahn. Bis zur Herrenlimi der Strasse folgend, führte der Weg über Chrüzsteinrüti und Porthüsler weiter bis zur Alpsennerei Hinter Etzliboden. Da genügend Zeit zur Verfügung stand, gönnte sich die Gruppe einen längeren Halt bei Kaffee und Alperzeugnissen, um sich anschliessend von der jungen Käserin Eveline Aschwanden den ganzen Alpbetrieb zu zeigen: von der topp eingerichteten Käsi über den eindrücklichen Käsekeller bis hin zu den «Alphühnern» und den 24 Alpsauen.

Hahn im Bottich

Nach einem kurzen Verpflegungshalt auf Rossboden erreichte die Gruppe über Gulmen und Müllersmatt das Tagesziel, die Etzlihütte. Schon vor der Hütte begrüsste der Hüttenwart die Ankömmlinge. Anschliessend war Erholung angesagt: die einen bei einem erfrischenden Getränk, die andern bei einem erholsamen und lockernden Bade.

Sepp erklärt die umliegenden Gipfel und Übergänge

Teilnehmerinnen bei der Erholung im Bottich

Tourenleiter Sepp war der Hahn im Korb resp. im Bottich und genoss zusammen mit einigen Teilnehmerinnen das warme Wasser und das kühlende Cüpli. Das vorzügliche Nachtessen und die sehr aufmerksame Betreuung durch das Hütten-Team waren wohl ausschlaggebend, dass alle zufrieden und ohne Schnarchen schlafen konnten.

Anderntags stand nach der persönlichen Verabschiedung durch Doris und René der Aufstieg über Hinter Spillaui bis zur Pörtlilücke und der steile Abstieg über beinahe 1800 Meter nach Gurtnellen auf dem Programm. Auch wenn die Zeitangabe Pörtlilücke – Treschhütte sehr sportlich angeschrieben war, erfolgte der Abstieg ruhig und ohne grosse Hast. Für einen längeren Aufenthalt bei der Treschhütte stand trotzdem genügend Zeit zur Verfügung.

Die letzte halbe Stunde des Abstiegs wurde von Regen begleitet. Zum Glück konnte die Zeit bis zur Abfahrt des Busses bei der Haltestelle «Fellital» im Tunnel der Autobahn Unterführung überbrückt werden.

Tourenleiter Sepp Leutenegger konnte alle Teilnehmenden zufrieden und gesund verabschieden.

Hans Zgraggen-Ziegler (Text und Fotos)

ORTSGRUPPE FLÜELEN, 23. AUGUST 2013:

Wanderung «Höhenweg Urserntal»

Nach zwei Absagen sollte es doch endlich klappen… und es war so, die Bergwanderung vom Tiefenbach nach Hospental konnte stattfinden. FranzFerdy Infanger, der Tourenleiter, konnte frühmorgens 11 Teilnehmer in Flüelen bei der alten Kirche begrüssen. Erstes Ziel war Hospental. Dort wurden die Autos parkiert und im Hotel Gotthard noch ein Kaffee getrunken, bevor es mit dem Postauto zum Tiefenbach weiter ging. Die Fahrt wurde durch die interessanten Erläuterungen von Chauffeur Peter Bürgi, auch ein Ex-Flüeler, aufgefrischt. Im Rest. Tiefenbach bei Madeleine und Hansruedi wurde diesmal zum Kaffee noch ein Gipfeli eingenommen. Hier war der Start unserer Wanderung nach Hospental. Die Sonne erwärmte die Gemüter, und FranzFerdy führte das OG Flüelen-Grüpplein hinauf zum Tätsch. Vom Tätsch ging es dann immer einmal bergab das andere Mal bergauf in Richtung Lochbergegg. Bei Gspender wurde das Tenue erleichtert, denn die Sonne schien, und die Temperatur war schon ganz angenehm. Ab hier übernahm unser ältester Teilnehmer Hermann Herger mit seinen 83 Lenzen die Führung. Gemütlich und doch zügig wurde der eine und andere Zusatzkehr gemacht, bis wir die Gemeinschafts-Wasserfassungen der Kraftwerk Göschenen AG und des EW Ursern erreichten. Hier wurden die Bauwerke und einige Daten des KWG von Charly, der vor der Pension dort gearbeitet hatte, erläutert. Nun gings weiter in Richtung Blauseeli, wo wir das Zmittag mit «Tisch- oder Gipfelwein» einnahmen. Von hinten «verfolgte» uns ein Velofahrer… war es ein Nachzügler der OG Flüelen? Doch davon später.

Nach ausgiebigen Gesprächen über dies und das wurde das nächste Ziel, der Lutersee angepeilt. Vorbei an einer schön ausgebauten Jägerhütte und in sehr steinigem Gelände wurde weiter marschiert. Beim Lutersee, eine sehr schöne Gegend, wurde der nächste Halt gemacht bevor es zum letzten Aufstieg zum Punkt 2060 weiter ging. Hier war er wieder, der «zu Fuss gehende» Velofahrer. Nach unse-

rem Nachfragen stellte sich heraus, dass es sich um einen «Deutschen» handelt. Sein Ziel war die Göscheneralp. Die meiste Zeit auf der Strecke vom Tiefenbach trug oder stiess er sein Velo, auch ein Training. Wir gaben ihm dann den Ratschlag, in Andermatt die Strasse zu nehmen, dies sei etwas einfacher.
Vom höchsten Punkt unserer Wanderung ging es dann ca. 500 Höhenmeter in Richtung Hospental. Das Dorf immer im Blickpunkt. Der sehr schön angelegte Bergweg brachte uns direkt zum Bahnhof Hospental. Bei der alten Römerbrücke die letzten Fotos und dann ab zum Durstlöschen. Im Rest. Krone wurde zum Abschluss mit kühlem Gerstensaft oder Most auf eine lange, aber sehr schöne kameradschaftliche Tour angestossen.
Obmann Heinz dankte den Leitern Nino Vanoli und FranzFerdy Infanger für die Organisation bestens.

Charles Bürgi, Luzern

Fotos auf: **www.charly.6204.ch** oder www.sac-gotthard.ch

ORTSGRUPPE ERSTFELD, 12. SEPTEMBER 2013:

Spitzplanggenstock war angesagt – Pizzo Claro wurde bestiegen.

Da Tourenleiter Hanspeter Zberg genügend Ausweichmöglichkeiten kennt, war es kein Problem, dem ungünstigen Wetter auf der Alpennordseite auszuweichen.
Schon die Anfahrt mit dem Auto in den Süden bot einiges an Abwechslung. Ab Arvigo im Calancatal führte eine gebührenpflichtige Strasse bis auf 1'700 Meter Höhe zur Pian del Paz. Durch lichte Lärchenwälder wandernd, erreichte die Gruppe, bestehend aus sechs Männern und einer Frau, die Alp Stab-

Begegnung auf der Alp

Alle Teilnehmenden

veder. Nach kurzer Rast wurde der letzte, steile Teil bis zum Gipfel des Pizzo Claro (2727 m.ü.M.) zügig und ohne Halt in Angriff genommen. Geflissentlich vermied man es, nach Norden zu schauen, weil alles in dichte Wolken verpackt war. Der tolle Blick nach Süden und in die Tiefe mit Arbedo, Bellinzona und Giubiasco entschädigte für die Mühe des Aufstiegs, dessen Steilheit erst beim Abstieg so richtig zu Geltung kam. In der Nähe der oben erwähnten Alp stand noch eine besondere Begegnung mit vierbeinigen Eseln auf dem Programm. Wer mehr Freude am Zusammentreffen hatte, ist nicht bekannt. Im Grotto Bassa in Lumino fand die Ersatz Tour in den Süden ihren Abschluss.

Hans Zgraggen (Text und Fotos)

ORTSGRUPPE ZÜRICH, 18. SEPTEMBER 2013:

Traditionelle Wanderung «Unbekanntes Zürich» auf die Forch

Von links nach rechts: Jda, René, Erika, Ruedi, Roswitha, Astrid, Toni

Wie jedes Jahr, stand auch dieses Jahr wieder die traditionelle Wanderung «Unbekanntes Zürich» auf dem Programm. Um 8 Uhr trafen sich 8 Gotthärdler/innen, drei aus dem Urnerland, bei der grossen Uhr am Hauptbahnhof Zürich. Nach dem obligaten Startkaffee mit Gipfeli, von Astrid offeriert, ging die Fahrt auf die Forch. Beim Forchdenkmal wehte ein kräftiger Westwind, der Himmel sah nicht gerade einladend aus, aber der gute Draht zu Petrus funktionierte auch dieses Mal, verschonte er uns doch mit einer himmlischen Dusche. Trotz der schlechten Wettervorhersage hellte es langsam auf. Weiter ging's Richtung Wassberg – Oberhueb an einem riesigen Golfplatz vorbei, Richtung Süessblätz, wo beim Schiessstand eine kleine Rast gemacht wurde. Auf dem Hügelzug oberhalb Oberhueb gewährte uns Petrus sogar einen kurzen Blick auf die Alpen. René erklärte uns die einzelnen Gipfel mit ganz genauer Höhenmeterangabe, das ist seine grosse Stärke. Durch das schmucke Dorf Oberhueb gelangten wir zum Einstieg ins Wehrenbachtobel, hinunter nach Unterhueb und weiter zur bekannten Trichtenhausermühle, wo eine kurze Rast gemacht wurde. Da der Wehrenbach genügend Wasser führte, war das mächtige Wasserrad in Betrieb. Hier wurden einige gelungene Fotos gemacht. Dem Pfadiweg folgend und weiter durchs romantische Tobel und über einige schöne Brücken erreichten wir nach ca 3 ½ Std. die Burgwies, das Ende unserer gelungenen Wanderung ohne Regen. Hier im Restaurant Burgwies hat uns sogar die Sonne willkommen geheissen zu einem kühlen Bier. Gemeinsam verabschiedeten wir uns am Hauptbahnhof von unseren Gästen aus dem Urnerland – wir hoffen auf ein Wiedersehn.

Ruedi Rohrer (Text)
Olga Beständig (Foto)

ORTSGRUPPE ZÜRICH, WANDERUNG MÄNNLICHEN – SCHEIDEGG – EIGERGLETSCHER – EIGERTRAIL – ALPIGLEN, 7. SEPTEMBER 2013:

Der harte Kern am Eigertrail

Punkt 8 Uhr trafen sich 4 SACler bei der Männlichen Bahn, wie fast immer der harte Kern der OG Zürich. Gemeinsam ging die Fahrt auf den Männlichen, hier erwartete uns ein wolkenloser Himmel. Eiger, Mönch, Jungfrau und Silberhorn waren zum Greifen nah. Nach dem obligaten Startkaffee begann unsere Wanderung auf dem wunderschönen Höhenweg. Richtung kleine Scheidegg, wo wir uns wie Exoten vorkamen in einem Heer von Japanern und Chinesen, die alle aufs Jungfraujoch wollten. Nach einem gemütlichen Apéro ging's hinauf zur Station Eigergletscher, hier begann der bekannte Eigertrail. Am Fusse der düsteren Eigerwand, hinunter bis zur Abzweigung Eiger Rotstock, wo wir die Eigerfenster der Jungfraubahn erblickten. Mariette Bitterli meinte, dieser Trail habe etwas mystisches an sich, liegt er doch bis zur Mitte immer im Schatten der düsteren Nordwand. Weiter ging's über die Alp Wärgistal und nach dem kurzen Abstieg zur Station Alpiglen, dem Ende unserer herrlichen Wanderung. Rico bedankte sich bei Ruedi und meinte, diese superschöne Wanderung sei jedem Berggänger zu empfehlen.

Ruedi Rohrer (Text)
Rico Wasescha (Foto)

JUBILÄUMSANLASS 5 JAHRE GIPFELKREUZ «SIWFASS»

Über 40 Bergsteiger feierten 5 Jahre Gipfelkreuz «Siwfass»

Charles Bürgi, der Initiant des Gipfelkreuzes Siwfass freute sich über den Grossaufmarsch bei herrlichem Wetter.

Zum 5-jährigen Bestehen des Gipfelkreuzes auf dem Siwfass im Lidernengebiet auf 2'180 m fand am Samstag, 7. September 2013, eine heilige Messe statt. Das Gipfelkreuz hat Charles Bürgi aus Luzern (Exil Urner) zu seinem 60. Geburtstag erstellt. Über 40 Personen, die Jüngste 6 und der Älteste 86 Jahre alt, fanden bei schönem Wetter den Weg zum Gipfel. Zelebriert wurde der feierliche Gottesdienst von Notker Bärtsch, Pfarrer von Flüelen und Sisikon. Musikalisch umrahmt wurde der Jubiläumsanlass vom Jodeltrio Waldrandspatzen, dem Alphornbläser Fredy von Rotz und dem Schwyzerörgeliduo Bärti Gisler und Charles Bürgi. Im Gottesdienst fand Pfarrer Notker Bärtsch kernige Worte in herrlicher Bergwelt. Nach dem offiziellen Teil der Jubiläumsfeier offerierte der Gipfelkreuzerbauer Charly einen Aperitif mit diversen Getränken, Gebäck sowie mit feinem Alpkäse von der Alp Schön Chulm (Bärti und Daniel Gisler).

Georg Epp (Text)
Hansruedi Herger (Fotos)

Über 40 Personen feierten das Jubiläum 40 Jahre Gipfelkreuz auf dem «Siwfass».

FUNDAY AM 7. SEPTEMBER 2013:

Ein toller Tag für den Nachwuchs

Die 13 Leiterinnen und Leiter der JO Gotthard hatten ganze Arbeit geleistet. Nach dem Start in Erstfeld konnten sich 29 bestens ausgestattete Kinder und Jugendliche mit einem kurzen Aufstieg zum Luterseeli aufwärmen, Gabi Bricker begrüsste die muntere Schar aufs herzlichste, dann wurde ausgeschwärmt. Slakeline, Seilbahn, Klettern, Abseilen, Bouldern – was darf's denn sein? Alle Kids fanden ihren bevorzugten Übungsplatz und stürzten sich ins Abenteuer. Da und dort ein lautes Seufzen, Stöhnen, manchmal sogar ein kurzes Angstgeheul, meist gefolgt von einem überzeugten «Go grad no einisch». Die Grösseren zeigten, was Übung ausmacht, die Kleineren schauten, probierten und mussten sich eingestehen, dass manches leichter aussieht, als es ist, und ein bisschen Zuhören, wenn's erklärt wird, weniger weh tut als geschürfte Knie. 24 Erwachsene motivierten, liessen sich mit abseilen, trösteten und zupften Reissverschlüsse zu, wenn das kühle Wetter zusetzte. Mittags am gepflegten Grillfeuer wurde tüchtig nachgefuttert, was vorher

verbrannt, verklettert, ersprungen, erhangelt und ausbalanciert worden war. Ein grosses Kompliment den 13 Leiterinnen und Leitern, die den Funday schon am Vortag eingerichtet hatten: Gabi Bricker, Renato Gisler, Stefan Müller, Adrian Zgraggen, Sonja Zgraggen, Roman Betschart, Marco Achermann, Sandra Bricker, Reto Bricker, Hansruedi Feser, Luzia Keller und Sepp Leutenegger.

Renate Matthews (Text und Fotos)

Funday

7. September 2013

Winterprogramm JO und KIBE

Samstag, 16. November	J+K	Kletterhalle
Zgraggen Adrian	079 633 97 02	adrian.zgraggen@gmail.com
Zgraggen Sonja 079 566 50 19	soswald@gmx.ch	
Samstag, 14. Dezember	J+K	Skitour nach Verhältnis
Kröpfli Pascal	079 510 83 54	pakr@bluewin.ch
Gisler Bruno	041 870 01 48	gisler.clabru@bluewin.ch
Sa/So 11./12. Januar	J	Skitourenkurs
Zurfluh Martin	079 598 01 41	martin@alpineklassikeruri.ch
Gamma René	041 870 03 26	gaems@gmx.net
Freitag, 17. und 24. Januar	J+K	Klettertraining
siehe www.sac-gotthard.ch > Jugend		
Sa/So 18./19. Januar	J	Skitourenkurs
Zurfluh Martin	079 598 01 41	martin@alpineklassikeruri.ch
Gamma René	041 870 03 26	gaems@gmx.net

Montag, 18. November 2013, 19.30 Uhr
Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Uri
und der SAC-Sektion Gotthard

Kantonale Mittelschule Uri, Gotthardstrasse 59, 6460 Altdorf

Alpine Wüstungsforschung rund um den Surenenpass

Dr. Marion Sauter

Der Surenenpass bildet einen Forschungsschwerpunkt der alpinen Wüstungsforschung in Uri. Exemplarisch kann hier die Bandbreite dieser archäologischen Disziplin aufgezeigt werden. Neue Erkenntnisse der Transhumanz und zur Besiedlung, aber auch die damit einhergehende Entwicklung der Vegetation werden sichtbar.

Die SAC-Mitglieder sind herzlich eingeladen, diesen Vortrag zu besuchen.
Der Eintritt ist frei.

GÖNNERINNEN-/GÖNNERLISTE 2013

	Telefon
Alpina Sport AG, Andermatt	**041 887 17 88**
Bernhard Ziegler und Söhne AG, Baumaterialhandel, Flüelen	**041 874 30 80**
BIDO AG, Papeterie und Buchhandlung, Altdorf	**041 870 08 08**
CSD Ingenieure AG, Altdorf	**041 874 80 10**
Druckerei Gasser AG, Erstfeld	**041 880 10 30**
Floristikart, Rita Herger, Dorfstrasse 6, Flüelen	**041 871 04 54**
Geo-Uri GmbH, Peter Amacher, im Chäli, Amsteg	**041 883 19 45**
Hotel Frohsinn, Familie Paul Jans-Käch, Erstfeld	**041 882 01 01**
Hotel Höfli, Familie Schuler-Schuppisser, Altdorf	**041 875 02 75**
Implenia AG, Bauunternehmung, Altdorf	**041 874 90 90**
Meyer's Sporthaus AG, Andermatt	**041 887 12 32**
Monsieur K Herrenmode, Walter Senn, Altdorf	**041 870 12 72**
Rest. Grüner Wald, H. Muoser-Hochreiter, Schattdorf	**041 870 11 39**
Rest. Krone, Theres und Kurt Loosli, Erstfeld	**041 880 13 02**
Rest. Schächengrund + Café Hauger, Stefan Hauger, Altdorf	**041 870 14 63**
Wohn-Center Muoser, Gotthardstrasse 85, Schattdorf	**041 874 74 74**
Arnold Zentrum-Markt, Altdorf	**041 870 11 91**

DRUCKEREI GASSER 6472 ERSTFELD

Unsere Kompetenz – Ihr Erfolg!

DRUCKEREI GASSER AG, 6472 Erstfeld
Tel. 041 880 10 30, mail@gasserdruck.ch

Wir berücksichtigen unsere Inserenten und Gönner

AZB
6472 Erstfeld

PP/Journal
CH-6472 Erstfeld

Uri lebt. Mit dem Engagement der Urner Kantonalbank.

www.urkb.ch

Gemeinsam wachsen. Urner Kantonalbank